



Persönlich und digital

Geschäftsbericht
der TeamBank AG 2020

Zahlen im Überblick

DZ BANK Gruppe (Zahlen nach IFRS)

in Mio. EURO	2020	2019
Ertragslage		
Erträge ^{1, 2}	6.169	7.061
Risikovorsorge	- 678	- 329
Konzernergebnis vor Steuern ²	1.455	2.658
Konzernergebnis ²	980	1.880
Aufwand-Ertrags-Relation (in Prozent) ²	65,4	57,7
	31.12.2020	31.12.2019
Vermögenslage		
Aktiva		
Forderungen an Kreditinstitute	103.020	97.544
Forderungen an Kunden	190.294	186.224
Handelsaktiva ²	42.846	44.771
Finanzanlagen	60.232	56.927
Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen	121.668	113.549
Übrige Aktiva ²	76.513	60.457
Passiva		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	177.852	141.121
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	133.925	131.516
Verbriefte Verbindlichkeiten	70.500	85.123
Handelspassiva ²	50.404	51.050
Versicherungstechnische Rückstellungen	111.213	104.346
Übrige Passiva ²	21.520	18.520
Eigenkapital	29.159	27.796
Bilanzsumme²	594.573	559.472
Geschäftsvolumen²	1.059.874	994.235

1 Zinsüberschuss + Provisionsüberschuss + Handelsergebnis + Ergebnis aus Finanzanlagen + Sonstiges Bewertungsergebnis aus Finanzinstrumenten + Ergebnis aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden + Ergebnis aus dem Versicherungsgeschäft + Sonstiges betriebliches Ergebnis.

2 Vorjahreswert angepasst.

	31.12.2020	31.12.2019
Risikolage		
Liquiditätsadäquanz		
DZ BANK Gruppe		
Ökonomische Liquiditätsadäquanz (in Mrd. €) ³	15,3	12,5
DZ BANK Institutgruppe		
Liquiditätsdeckungsquote – LCR (in Prozent)	146,3	144,6
Kapitaladäquanz		
DZ BANK Gruppe		
Ökonomische Kapitaladäquanz (in Prozent)	163,1	160,2
DZ BANK Finanzkonglomerat		
Bedeckungssatz (in Prozent) ⁴	142,2	127,6
DZ BANK Institutgruppe		
Harte Kernkapitalquote (in Prozent) ⁴	15,2	14,4
Kernkapitalquote (in Prozent) ⁴	16,6	15,9
Gesamtkapitalquote (in Prozent) ⁴	19,4	17,9
Leverage Ratio (in Prozent) ⁴	5,6	4,9
MREL-Quote (in Prozent) ⁵	12,2	11,0
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt (Anzahl)	31.410	30.825
Langfrustrating		
Standard & Poor's	AA-	AA-
Moody's Investors Service	Aa1	Aa1
Fitch Ratings	AA-	AA-

3 Der Wert bezieht sich auf das Stressszenario mit dem geringsten Minimalen Liquiditätsüberschuss. Der interne Schwellenwert bezieht sich auf die Beobachtungsschwelle.

4 Werte gemäß der CRR-I-Vollanwendung.

5 Der zum 31. Dezember 2020 gemessene Wert lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor. Daher wird der zum 30. September 2020 gemessene Wert ausgewiesen.

TeamBank AG Nürnberg (Zahlen nach HGB)

in Mio. EURO	2020	2019
Ertragslage		
Zinsüberschuss	662	644
Provisionsüberschuss	-194	-189
Rohertrag	468	455
Verwaltungsaufwand (Personalkosten, Sachkosten, Abschreibungen)	261	230
Risikovorsorge	62	79
Betriebsergebnis vor Steuern	151	152
Aufwand-Ertrag-Relation (in Prozent)	55	50
Vermögenslage		
Aktiva		
Barreserve	87	81
Forderungen an Kreditinstitute	251	386
Forderungen an Kunden	10.682	10.734
Übrige Aktiva	44	46
Passiva		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.798	8.028
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	15	18
Übrige Passiva	2.712	2.662
Eigenkapital	540	540
Bilanzsumme	11.065	11.247

in Mio. EURO	2020	2019
Bankenaufsichtsrechtliche Kennziffer gemäß SolvV		
Gesamtkennziffer (in Prozent) ¹	14,2	13,3
Kernkapitalquote (in Prozent) ¹	12,1	11,1
Anzahl Kundinnen und Kunden	962.000	944.000
Anzahl Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	1.113	1.072
davon Auszubildende	10	14
Prozentsatz der Genossenschaftsbanken, die Partnerbanken sind		
Deutschland	90	88
Österreich	38	32

¹ IFRS

Lagebericht

Lagebericht der TeamBank AG Nürnberg

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung und Bankenmarkt	17
Geschäftliche Entwicklung der TeamBank	17
Ertragslage	20
Finanzlage	22
Vermögenslage	23
Risikobericht	24
Prognosebericht	31

1. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung und Bankenmarkt

Nach einer zehnjährigen Wachstumsphase ist Deutschland maßgeblich durch die Corona-Pandemie 2020 in eine tiefe Rezession geraten – kaum ein Wirtschaftsbereich, der davon nicht betroffen war. Da das Infektionsgeschehen im November einen erneuten Lockdown notwendig machte, trübte sich die gesamtwirtschaftliche Entwicklung, die sich dank umfassender staatlicher Unterstützungsmaßnahmen positiver gestaltete, als nach der ersten Corona-Welle im Frühjahr zu erwarten war, im vierten Quartal nochmals ein. Insgesamt ging das deutsche Bruttoinlandsprodukt gegenüber 2019 um 5,0 Prozent zurück¹. Besonders deutlich zeigte sich dieser konjunkturelle Einbruch im Dienstleistungsbereich, der aber wiederum auch Gewinner hervorbrachte: Während der stationäre Einzelhandel teilweise tief ins Minus gerutscht ist, hat der Onlinehandel aufgrund der zunehmenden Präferenz der Verbraucher für digitale Zugangswege deutlich zugenommen. Die privaten Konsumausgaben gingen im Vorjahresvergleich mit – 6,0 Prozent so stark zurück wie noch nie² und konnten keinen stabilisierenden Effekt auf die Gesamtwirtschaft entfalten. Und auch dem über 14 Jahre anhaltenden Anstieg der Erwerbstätigkeit bereitete COVID-19 ein vorläufiges Ende³. Vor dem Hintergrund der äußerst unsicheren epidemiologischen wie finanziellen Perspektive erreichte die Sparquote der privaten Haushalte eine Rekordhöhe von etwa 16 Prozent⁴. Die Finanzierungsbedingungen waren in der unverändert anhaltenden Niedrigzinsphase 2020 zwar günstig. Mit Blick auf den Ratenkredit konnten die Effekte einer geringen verbraucherseitigen Anschaffungsneigung allerdings nicht ganz ausgeglichen werden. Vor diesem Hintergrund hat sich die in den letzten Jahren vorherrschende positive Dynamik des deutschen Ratenkreditmarktes bei einem Bestandszuwachs von lediglich 1,0 Prozent auf bereinigte 177,4 Mrd. Euro (31. Dezember 2020 im Vergleich zum 31. Dezember 2019) abgeschwächt⁵.

Durch den hohen Anteil des Dienstleistungssektors am Bruttoinlandsprodukt trafen die gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Pandemie Österreich in noch stärkerem Maße, als dies in Deutschland der Fall war. So wird für 2020 ein Rückgang des Bruttoinlandsprodukts um etwas mehr als 7 Prozent erwartet⁶. Auch in Österreich haben die Einschränkungen der Konsummöglich-

keiten zu einem starken Anstieg der Sparquote und einem überproportionalen Rückgang des privaten Konsums geführt⁷. Der österreichische Ratenkreditmarkt 2020 entwickelt sich daher mit einem Bestandsrückgang von 4,3 Prozent auf 12,7 Mrd. Euro (31. Dezember 2020 im Vergleich zum 31. Dezember 2019) nach Zuwächsen im Vorjahr rückläufig⁸.

2. Geschäftliche Entwicklung der TeamBank

2.1 Geschäftsmodell der TeamBank

Die TeamBank AG Nürnberg mit Sitz in Nürnberg (im Folgenden als TeamBank bezeichnet) ist ein Unternehmen der DZ BANK Gruppe – gemeinsam mit der Bausparkasse Schwäbisch Hall AG, Schwäbisch Hall, Union Asset Management Holding AG, Frankfurt am Main, der R+V Versicherung AG, Wiesbaden, und verschiedenen anderen Spezialinstituten.

In der Genossenschaftlichen FinanzGruppe übernimmt die TeamBank die Position des Kompetenzzentrums für modernes Liquiditätsmanagement und ergänzt mit ihren Markenprodukten easyCredit in Deutschland sowie der faire Credit in Österreich das Produktangebot der Genossenschaftsbanken im Ratenkreditgeschäft. Mit den Produkten ratenkauf by easyCredit in Deutschland und der easyCredit-Finanzreserve bzw. der faire Credit mit Finanzreserve stellt die TeamBank daneben weitere Angebote im Liquiditätsmanagement bereit.

Mit einem Bestandsmarktanteil von 4,3 Prozent (Stand 31. Dezember 2020) konnte die TeamBank im Geschäftsjahr ihre Position im deutschen Ratenkreditmarkt gegenüber dem Vorjahr nahezu behaupten. Dabei werden Wunschbeträge von 1.000 bis 75.000 Euro und individuelle Ratenhöhen und Laufzeiten von zwölf bis 120 Monaten angeboten. Während der gesamten Laufzeit kann der Kunde persönliche Beratung in den genossenschaftlichen Banken, telefonisch, per Video und Chat oder online in Anspruch nehmen. Durch Investitionen der vergangenen Jahre in den Ausbau der

1 Vgl. Statistisches Bundesamt (Destatis), Pressemeldung 020 vom 14. Januar 2021, Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2020 um 5,0 Prozent gesunken

2 Vgl. ebenda

3 Vgl. ebenda

4 Vgl. DZ BANK-Studie, zit. nach die bank (04. Januar 2021), Höchste Sparquote seit der Wiedervereinigung (<http://www.die-bank.de/news/hoechste-sparquote-seit-der-wiedervereinigung-16602/>)

5 Vgl. Bankenfachverband, Kreditmarkt-Statistik IV/2020 (basierend auf den Bestandsmeldungen der Deutschen Bundesbank per 31. Dezember 2020)

6 Vgl. OeNB, Konjunktur aktuell (11. Dezember 2020), S. 5; IHS (18. Dezember 2020), Kurzfassung der Prognose der österreichischen Wirtschaft 2020-2022; WIFO (18. Dezember 2020), Konjunkturprognose Dezember 2020

7 Die Sparquote ist 2020 gegenüber dem Vorjahr um 5,5 Prozentpunkte auf 13,7 Prozent gestiegen, der private Konsum im gleichen Zeitraum um – 8,8 Prozent zurückgegangen (vgl. OeNB (11. Dezember 2020), S. 21).

8 Quelle: OeNB (eMail an TeamBank vom 12. Februar 2021)

digitalen Infrastruktur war die TeamBank in der Krise gut gerüstet. So konnte das kundenseitig erwartete Servicelevel trotz der physischen Lockdowns in hohem Maße gewährleistet werden. Durch das Angebot der digitalen Beratung konnte die TeamBank Partnerbanken bei pandemiebedingten Filialschließungen in der Kundenbetreuung flexibel unterstützen. Auch über dieses Serviceangebot konnte die TeamBank neue Partnerbanken und Kunden gewinnen. Besonders erfreulich war die Geschäftsentwicklung 2020 der TeamBank in Österreich, vertreten durch eine Niederlassung in Wien. Hier konnte der Bestandsmarktanteil gegenüber dem Vorjahr von 7,2 auf 8,4 Prozent deutlich ausgebaut werden (Stand jeweils zum 31. Dezember). In beiden Ländern spiegelt sich die erfolgreiche Zusammenarbeit in der hohen Anzahl an Partnerbanken wider: 90,2 Prozent der Genossenschaftsbanken in Deutschland nutzen das Produktangebot der TeamBank; in Österreich arbeitet die TeamBank mit allen Volksbanken und 131 Raiffeisenbanken (36,6 Prozent) sowie sechs Sonderinstituten zusammen (Stand jeweils zum 31. Dezember 2020).

In puncto Flexibilität bietet die TeamBank jederzeit mögliche Sondertilgungen, Ratenplanänderungen sowie einfache Nachbestellungen an. Gerade in der Corona-Krise war die TeamBank gut aufgestellt und konnte durch eine schnelle Reaktion auf die besonderen Kundenbedürfnisse ihre Stellung als verlässlicher Partner an der Seite ihrer Kunden festigen. Auf Wunsch ist in Kooperation mit der R+V Versicherung eine zusätzliche Absicherung in Form einer Restkreditversicherung durch den easyCredit-Schutzbrief für Deutschland bzw. Credit-Schutz in Österreich möglich. Als Produktvariante steht den genossenschaftlichen Banken die easyCredit-Finanzreserve mit und ohne Kreditkarte zur Verfügung (der faire Credit mit Finanzreserve ist nur ohne Kreditkarte erhältlich).

Mit ihrem umfassenden Leistungsangebot hat die TeamBank ein Ökosystem für Liquiditätsmanagement geschaffen, in dem der Kunde – ohne Informations- und Datenverlust – zwischen den Zugängen wechseln kann. Die TeamBank entwickelt ihre digitalen Kundenkontaktpunkte kontinuierlich weiter, damit die Kundinnen und Kunden jederzeit Zugang zu ihrer Liquidität haben. Mit dem easyCredit-Kundenportal und der easyCredit-App können die Kundinnen und Kunden in Deutschland easyCredit-Produkte direkt abschließen und einfach verwalten. Daneben forciert die TeamBank den Paradigmenwechsel – weg vom anlassbezogenen Kreditverkauf, hin zum dauerhaften Liquiditätsbegleiter für ihre Kunden. Darüber hinaus baute die TeamBank auch das Angebot eines vollständig telefonisch abschließbaren Ratenkredits weiter aus und etablierte die Möglichkeit einer qualifizierten elektronischen Signatur im Filialverkauf in Deutschland und Österreich.

Das Produkt ratenkauf by easyCredit erweitert das TeamBank-Angebot um eine Factoring-Lösung in den Geschäften der angebundenen Händler in Deutschland. Diese Teilzahlungslösung kann in die Web-Shops von E-Commerce-Händlern und am Point of Sale im stationären Handel eingebunden werden.

Die TeamBank hat mit Beginn der Pandemie einen Krisenstab für betriebliche Belange und eine Task Force zur Begegnung geschäftlicher Herausforderungen eingerichtet. Der Krisenstab hat umgehend Maßnahmen zum Gesundheitsschutz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie zur Aufrechterhaltung der operativen Betriebsfähigkeit eingeleitet und hält diese fortlaufend nach. Die Task Force beobachtet die Auswirkungen der pandemischen Entwicklung auf die Umsetzung der Geschäftsstrategie und unterstützt die Entwicklung von Steuerungsmaßnahmen.

2.2 Ziele und Strategie

Die TeamBank verfolgt eine nachhaltige Wachstumsstrategie. Die wesentlichen strategischen Zielgrößen sind, die erste Wahl für unsere Kundinnen und Kunden im Liquiditätsmanagement zu sein (mit den Elementen Markenattraktivität und Kundenzufriedenheit unserer Kundinnen, Kunden und Geschäftspartner), das langfristige Commitment der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und darüber hinaus die Bestandsentwicklung der Kundenforderungen und das Ergebnis vor Steuern (IFRS). Diese Kennzahlen sind aus der Geschäftsstrategie abgeleitet und operationalisieren die Mission der TeamBank.

Die positive Kundenwahrnehmung und -akzeptanz des Leistungsspektrums wird jährlich empirisch bestätigt: Gemäß dem Brand Performance Monitor von Kantar ist die Marke easyCredit im Wettbewerbsvergleich als sogenannte Star Brand überdurchschnittlich attraktiv und bekannt. Dies manifestiert sich auch in einer sehr hohen Weiterempfehlungsbereitschaft, die in Anlehnung an die Net-Promoter-Score-Systematik über den kompletten Kundenprozess hinweg monatlich erhoben wird.

2.3 Erklärung zur Unternehmensführung

Als mitbestimmungspflichtige Aktiengesellschaft in Deutschland ist die TeamBank verpflichtet sich Zielgrößen für den Anteil von Frauen in Führungspositionen zu setzen.

Folgende Tabelle zeigt den Stand per 31. Dezember 2020 und die definierten Zielgrößen bis 30. Juni 2023:

Status quo 31.12.2020				
Führungsebene	Männlich	Weiblich	Aktuelle Quote	Zielgröße
Aufsichtsrat	10	2	16,7 %	16,7 %
Vorstand	2	1	33,3 %	33,0 %
Management Board/ Bereichsleitung (F1)	15	4	21,1 %	> 20 %
Abteilungsleitung (F2)	53	22	29,3 %	> 30 %
Teamleitung (F3)	22	15	40,5 %	> 40 %

Die Zielgrößen der einzelnen Führungsebenen werden mit Ausnahme der F2-Ebene zum 31. Dezember 2020 erreicht. Für die F2-Ebene wird die Zielgröße marginal verfehlt.

Die TeamBank ist in die nichtfinanzielle Konzernklärung der DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main, einbezogen und damit von der Abgabe einer eigenen nichtfinanziellen Erklärung befreit. Die nichtfinanzielle Konzernklärung ist Bestandteil des Nachhaltigkeitsberichts der DZ BANK und in deutscher Sprache auf der folgenden Internetseite abrufbar: www.berichte2020.dzbank.de

2.4. Forschung und Entwicklung

Im Jahr 2020 führte die TeamBank eine Vielzahl von Change-Vorhaben und Projekten durch, die sich aus dem strategischen Zielbild ableiten. Mit dem Schwerpunkt auf technischer und digitaler Infrastruktur sowie auf Datenmanagementkompetenz sollen die notwendigen Voraussetzungen

für eine langfristige Wachstumsstrategie geschaffen werden. Neben der Weiterentwicklung der IT Plattformen und der sukzessiven Umsetzung der Datenstrategie wurden marktseitig neue Services und Produkte bereitgestellt.

Entsprechend dem IT-Architekturzielbild wurde die Modularisierung und Flexibilisierung der IT-Infrastruktur vorangetrieben, um die differenzierten Bedürfnisse der Kundinnen und Kunden und des Marktes in einer vernetzten Welt erfüllen zu können. Mit der Einführung einer zentralen Kommunikationsplattform für Programmierschnittstellen (sog. „API“s, d. h. Application Programming Interface) wurde die Grundlage geschaffen, um den Endkunden zukünftig weitere Services rund um seine Liquidität anbieten zu können sowie um die externe Nutzung von TeamBank-Services nachfolgend standardisiert erfolgen zu lassen. Gleichzeitig werden mit dem Architekturzielbild regulatorische Anforderungen realisiert sowie das prozessuale Vorgehen zur Pflege, Fortführung und regelmäßigen Aktualisierung der erarbeiteten regulatorischen Roadmap implementiert.

Die Datenmanagement-Kompetenz der Bank wurde im Geschäftsjahr – anknüpfend an die Maßnahmen in 2019 – weiter ausgebaut. Dazu wurden Vorstudien für die Nutzung neuer Software durchgeführt, aber auch neue Technologien in der TeamBank eingesetzt.

An der Kundenschnittstelle wurde insbesondere der vollständig digitale Kreditabschluss in den Filialen der Genossenschaftsbanken eingeführt. Als Alternative zum papierhaften Vertragsdokument haben Kundinnen und Kunden die Wahl, den Kreditvertrag mittels rechtssicherer und qualifizierter Signatur durch das bewährte und sichere mTAN-Verfahren vollkommen digital abzuschließen. Anschließend erhalten sie die gesamten Unterlagen per E-Mail und können diese im Kundenportal abrufen. Durch den digitalen Abschluss im stationären Vertrieb werden Prozesse optimiert und gleichzeitig Umwelt und Ressourcen geschont.

Der strategischen Ausrichtung des Hauses folgend, wurde die Finanzreserve unabhängig vom easyCredit bzw. fairen Credit als weiterer Schritt auf dem Weg vom anlassbezogenen Kredit hin zum dauerhaften Liquiditätsbegleiter entwickelt. Wie auch die bisherigen Finanzreserveprodukte bietet diese Produktvariante Liquidität für flexibles Finanzieren geplanter oder unvorhergesehener Ausgaben. Die Finanzreserve unabhängig vom easyCredit bzw. fairen Credit steht allen Kundinnen und Kunden von Partnerbanken zur Verfügung. Das seit August 2020 verfügbare Produkt wird von den Kundinnen und Kunden gut angenommen.

Nachdem im Vorjahr die Voraussetzungen für die Optimierung des Telefonkredits geschaffen wurden, konnte dieser im Geschäftsjahr in Österreich eingeführt und in Deutschland mit neuen Funktionalitäten ausgestattet werden. Dieser hybride Vertriebsweg bündelt die Vorteile der individuellen

Beratung mit der Möglichkeit des Online-Vertragsabschlusses. Dadurch konnten sich die Kundinnen und Kunden während des Corona-Lockdowns in Deutschland auch weiterhin persönlich beraten lassen, Liquidität abrufen und auch einen Ratenkredits vollständig telefonisch abschließen.

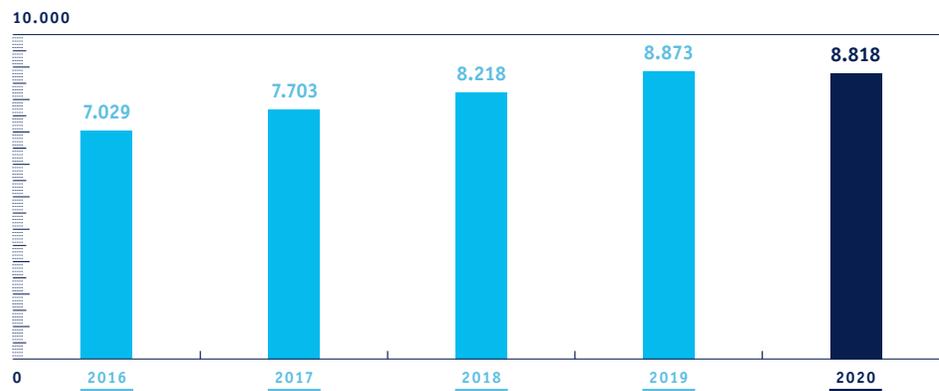
3. Ertragslage

Die Geschäftsentwicklung im Berichtsjahr 2020 gestaltete sich insgesamt stabil, blieb jedoch infolge der COVID-19-Pandemie, der damit verbundenen Restriktionen im öffentlichen Leben und des dadurch eingeschränkten Konsumverhaltens hinter der im Lagebericht 2019 prognostizierten Entwicklung zurück. Die temporär geschlossenen Filialen der Partnerbanken führten zu einer verringerten Vertriebsoberfläche.

Infolge der genannten Faktoren lag der Ratenkreditbestand per 31. Dezember 2020 mit 8.818 Mio. Euro um 0,6 Prozent unter dem Vorjahr. Davon betrug der Bestand in Österreich 1.042 Mio. Euro, der damit um 11,2 Prozent (2019: 937 Mio. Euro) wuchs. Im Geschäftsjahr lag die Kundenzahl bei 962 Tsd. Kunden (2019: 944 Tsd. Kunden). Davon entfielen auf Österreich 81 Tsd. Kunden (2019: 75 Tsd. Kunden).

Bestand (netto)⁹

in Mio. Euro



⁹ Ausweis des laufenden zinstragenden TeamBank-Forderungsbestands (inklusive Ratenkauf) vor Zinsabgrenzung und Risikovorsorge.

HGB in Mio. Euro	IST 2020	IST 2019
Zinsergebnis ¹⁰	662,1	643,9
Provisionsergebnis	-194,3	-189,3
Rohertrag	467,8	454,5
Verwaltungsaufwand	-260,9	-230,0
Sonstiges betriebliches Ergebnis	6,4	6,6
Risikovorsorgeaufwand	-62,4	-79,3
Betriebsergebnis vor Steuern	150,8	151,8
Zuführung Fonds für allgemeine Bankrisiken gem. § 340g HGB	53,0	43,6
Cost-Income-Ratio	55,0%	49,9%

Im Berichtsjahr 2020 lag das Zinsergebnis mit 662,1 Mio. Euro über dem Wert des Vorjahres (2019: 643,9 Mio. Euro). Dies ist insbesondere auf den im Jahresverlauf durchschnittlich über dem Vorjahr liegenden Ratenkreditbestand zurückzuführen. Da das Neugeschäft jedoch nicht wie erwartet gestiegen ist, fiel der Anstieg des Zinsergebnisses geringer aus als im Lagebericht 2019 prognostiziert. Die weiterhin günstigen Refinanzierungsbedingungen stützten die positive Entwicklung des Zinsergebnisses.

Das Provisionsergebnis der TeamBank belief sich auf -194,3 Mio. Euro und lag somit um 2,6 Prozent unter dem Vorjahr (2019: -189,3 Mio. Euro). Im Wesentlichen resultiert die Veränderung aus höheren Aufwendungen für Suchmaschinenwerbung und den infolge der Geschäftsentwicklung gesunkenen Provisionserträgen aus der Vermittlung von Restkreditversicherungen.

Die Provisionsleistungen an die Partnerbanken in Deutschland gingen im Berichtsjahr 2020 um 7,5 Prozent auf 256,0 Mio. Euro (2019: 276,8 Mio. Euro) zurück. In Österreich lagen die Provisionsleistungen an Partnerbanken bei 39,2 Mio. Euro (2019: 37,8 Mio. Euro). Sowohl bei den deutschen als auch den österreichischen Partnerbanken lag die Bestandsprovision über dem Wert des Vorjahres. In Deutschland konnte diese jedoch den Rückgang der Provisionen aus der Vermittlung von Restkreditversicherungen und der Bonifikation nicht kompensieren.

¹⁰ Beinhaltet laufende Erträge unter anderem aus Beteiligungen.

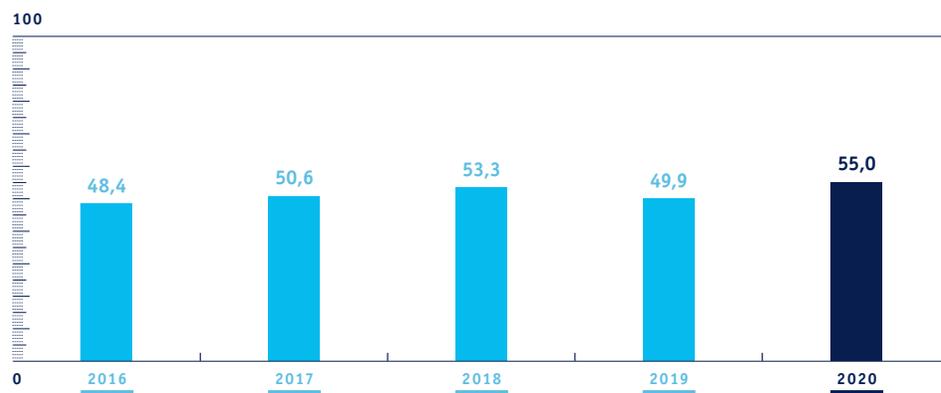
Der Verwaltungsaufwand 2020 lag, entsprechend der Prognose im Lagebericht 2019, mit 260,9 Mio. Euro (2019: 230,0 Mio. Euro) über dem Niveau des Vorjahres. Die Entwicklung ist insbesondere auf den unter Kapitel 2.4 skizzierten Ausbau der technischen Infrastruktur als Voraussetzung für weiteres Wachstum und einen Anstieg der Anzahl von Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zurückzuführen.

Die Zuführung zur Risikovorsorge lag mit 62,4 Mio. Euro um 16,9 Mio. Euro unter dem Niveau des Vergleichszeitraums (79,3 Mio. Euro). Der gesunkene Risikovorsorgeaufwand gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf eine geringere Zuführung infolge eines niedrigeren Neugeschäfts zurückzuführen. Der Zuführungsbedarf in Höhe von 18,4 Mio. Euro resultierte aus der Berücksichtigung der erwarteten makroökonomischen Entwicklungen aufgrund der COVID-19-Pandemie insbesondere über eine Adjustierung der modellbasierten Ausfallwahrscheinlichkeitsprofile (sogenannte Shift-Faktoren), welche bei der Ermittlung der erwarteten Verluste berücksichtigt werden. Im Berichtsjahr erfolgte eine Korrektur der Bewertung der Kreditrisikovorsorge infolge der Anpassung der zugrunde liegenden Datengrundlage für die LGD-Ermittlung. Hieraus ergab sich eine Reduzierung der Kreditrisikovorsorge in Höhe von 24,2 Mio. Euro (davon betreffend die Vorjahre: 21,2 Mio. Euro).

Insbesondere die Entwicklung der Verwaltungsaufwendungen führte zu einer Cost-Income-Ratio von 55,0 Prozent (2019: 49,9 Prozent).

Cost-Income-Ratio (CIR)

in Prozent



Infolge der oben genannten Einflussfaktoren betrug das Betriebsergebnis vor Steuern und vor Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340 g HGB sowie vor Gewinnabführung im Geschäftsjahr 150,8 Mio. Euro (2019: 151,8 Mio. Euro). Damit fiel der Rückgang geringer aus, als im Prognosebericht 2019 beschrieben.

Betriebsergebnis vor Steuern

in Mio Euro



Insgesamt werden gemäß Gewinnabführungsvertrag 53,3 Mio. Euro Gewinn an die DZ BANK abgeführt.

4. Finanzlage

Das Grundkapital der TeamBank blieb mit einer Höhe von 99,7 Mio. Euro im Vergleich zum Vorjahr konstant. Auch die offenen Rücklagen betragen unverändert 340,0 Mio. Euro. Die stillen Einlagen belaufen sich auf 100,0 Mio. Euro (2019: 100,0 Mio. Euro). Dem Fonds für allgemeine Bankrisiken (§ 340g HGB) wurden 2020 53,0 Mio. Euro zugeführt.

Das aufsichtsrechtliche Berichtswesen der TeamBank erfolgt gemäß konzerninternen Vorgaben unter IFRS. Daher basieren die folgenden aufsichtsrechtlichen Kennzahlen auf IFRS¹¹.

Die aufsichtsrechtliche Gesamtkennziffer gemäß CRR (Capital Requirements Regulation) beträgt zum 31. Dezember 2020 14,2 Prozent. Im Vorjahr betrug sie 13,3 Prozent.

Die aufsichtsrechtlichen Eigenmittel umfassen das Kern- und Ergänzungskapital. Das Kernkapital beträgt 880,2 Mio. Euro und setzt sich aus den Bestandteilen des harten Kernkapitals (860,2 Mio. Euro) sowie dem zusätzlichen Kernkapital (20,0 Mio. Euro) zusammen. Die regulatorischen Eigenmittel betragen zum Stichtag 1.031,7 Mio. Euro.

Die im letzten Lagebericht getroffene Einschätzung zur Anrechenbarkeit des Aktienkapitals einschließlich des darauf entfallenden Agios kann für das Jahr 2020 – unter Nutzung des von der Aufsicht eingeräumten Übergangszeitraums bis zum 30.06.2021 – bestätigt werden. Mit dem Inkrafttreten der CRR II im Juni 2019 sind bestehende Gewinn- / Ergebnisabführungsverträge unter bestimmten Voraussetzungen (Artikel 28 Absatz 3 CRR II) nicht mehr eigenmittelschädlich. Um die Anforderungen zu erfüllen, soll der Gewinnabführungsvertrag angepasst werden. Dazu hat die DZ BANK den bestehenden Gewinnabführungsvertrag mit Wirkung zum Jahresende 2020 gekündigt. Mit Inkrafttreten des Risikoreduzierungsgesetzes Ende 2020 herrscht zudem Rechtssicherheit, dass ab Juli 2021 die Anteile des Mehrheitseigners DZ BANK im harten Kernkapital anrechenbar sein werden, die Anteile der Minderheitenaktionäre (7,49 Prozent) am Grundkapital und dem daraus entfallenden Agio jedoch nicht mehr, da diese nicht die Anforderungen der CRR II erfüllen.

Aktuell werden Übergangsbestimmungen für den aufsichtsrechtlichen Ausweis der stillen Beteiligung sowie für die Wiederanrechnung von erwarteten Kreditverlusten (gemäß IFRS 9 Übergangsbestimmung i.V.m. „CRR Quick fix“ Beschluss) in den Eigenmitteln angewendet.

Die Refinanzierung der TeamBank erfolgt mit festen Zinssätzen. Für die nachrangigen Verbindlichkeiten sind im Geschäftsjahr Zinsaufwendungen in Höhe von 2,3 Mio. Euro (2019: 2,3 Mio. Euro) angefallen.

Die TeamBank hat gemäß den Besonderen Geschäftsbedingungen der Deutschen Bundesbank für die dritte Serie Gezielter Längerfristiger Refinanzierungsgeschäfte des Eurosystems (GLRG-III) als Mitglied in der GLRG-III-Bietergruppe mit der DZ BANK als deren Leitinstitut auf den Zinstender TLTRO III geboten.

Die TeamBank hat keine Vermögenswerte und Schulden in Fremdwährungen.

Um in einem institutsspezifischen Liquiditätsnotfall stets über genügend Liquidität zu verfügen, besteht mit der DZ BANK ein Rahmenkreditvertrag über 700,0 Mio. Euro.

Die Liquiditätslage war zum Bilanzstichtag und während des abgelaufenen Geschäftsjahres jederzeit geordnet. Die aufsichtsrechtlichen Vorschriften zur Liquiditätsausstattung wurden beachtet.

¹¹ Die auf IFRS basierenden Kennzahlen werden nachfolgend kursiv dargestellt.

5. Vermögenslage

HGB in Mio. Euro	IST 31.12.2020	IST 31.12.2019
Barreserve	87,2	81,2
Forderungen an Kreditinstitute	251,5	385,8
Forderungen an Kunden	10.682,3	10.734,0
Sonstige Aktiva	44,2	46,2
AKTIVA	11.065,2	11.247,2
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	7.797,7	8.027,8
Verbindlichkeiten ggü. Kunden	15,3	17,9
Sonstige Verbindlichkeiten	123,6	126,1
Sonstige Passiva	2.588,9	2.535,6
Eigenkapital	539,7	539,7
PASSIVA	11.065,2	11.247,2

Die Bilanzsumme lag mit 11.065,2 Mio. Euro zum 31. Dezember 2020 um 1,6 Prozent unter dem Vorjahr (31. Dezember 2019: 11.247,2 Mio. Euro). Die Forderungen an Kunden betragen zum 31. Dezember 2020 10.682,3 Mio. Euro (31. Dezember 2019: 10.734,0 Mio. Euro) und haben damit einen Anteil von 96,5 Prozent an der Bilanzsumme (2019: 95,4 Prozent).

Der Rückgang der Position Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten korrespondiert im Wesentlichen mit der Entwicklung der Position Forderungen an Kreditinstitute und Forderungen an Kunden.

In den Sonstigen Passiva ist insbesondere die Abgrenzung der Zinsen für Ratenkredite in Höhe von 2.054,7 Mio. Euro (31. Dezember 2019: 2.063,0 Mio. Euro) enthalten.

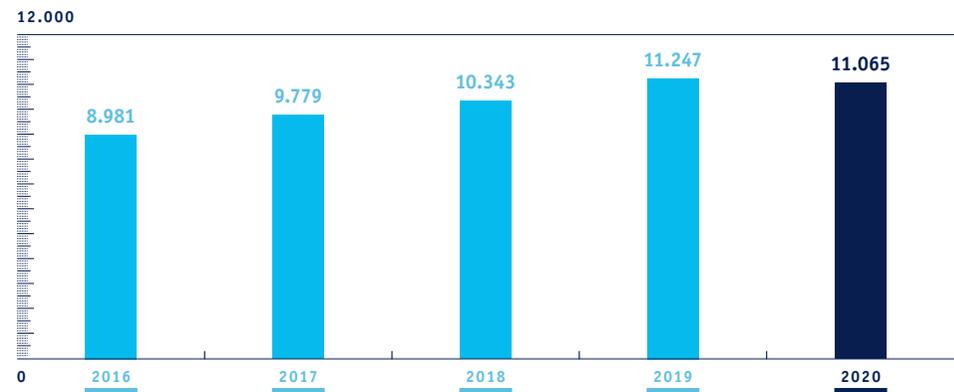
Im Unterstrichausweis befinden sich im Wesentlichen die Garantieverpflichtungen gegenüber den Partnerbanken aus der easyCredit-Finanzreserve mit Kreditkarte. Der Unterstrichausweis ist im Vergleich zum Vorjahr um 88,2 Mio. Euro auf 461,7 Mio. Euro zurückgegangen.

Im Gegensatz hierzu entwickelte sich die in Deutschland und Österreich erhältliche Finanzreserve ohne Karte sowie Finanzreserve unabhängig vom easyCredit bzw. fairen Credit mit einem Volumenanstieg der offenen Linien von 44,9 Prozent auf 1.521,5 Mio. Euro (31. Dezember 2019: 1.049,9 Mio. Euro) sehr erfolgreich.

In Summe gestaltete sich die Geschäftsentwicklung der TeamBank trotz spürbarer Folgen der COVID-19-Pandemie stabil. Die wirtschaftliche Lage der TeamBank stellt sich somit als solide dar.

Bilanzsumme

in Mio. Euro



6. Risikobericht

6.1. Risikoappetit und -strategie sowie wesentliche Risikoarten

Die TeamBank ist als Steuerungseinheit der DZ BANK Gruppe klassifiziert. Für die Ausübung eines angemessenen und wirksamen Risikomanagements konkretisiert die DZ BANK Rahmenbedingungen für die Zusammenarbeit in der DZ BANK Gruppe, indem sie den Steuerungseinheiten Vorgaben gibt sowie die Gesamtverantwortung für die DZ BANK Gruppe übernimmt.

Für das Erzielen von Erträgen im Bankgeschäft ist das bewusste Eingehen von Risiken unverzichtbar. Die TeamBank geht im Zusammenhang mit ihrem Fokus Liquiditätsmanagement, insbesondere im Ratenkreditgeschäft, Kreditrisiken bewusst ein. Alle anderen Risikoarten werden nur in einem strategisch eng begrenzten Rahmen eingegangen. Die Renditeziele der Bank werden entsprechend risikobasiert festgelegt und überwacht.

Art und Umfang der Risiken, die die TeamBank zur Umsetzung des Geschäftsmodells und zur Erreichung der Geschäftsziele gewillt ist einzugehen, sind im Risk Appetite Statement der TeamBank festgelegt. Dieses beinhaltet zudem übergeordnete risikopolitische Leitsätze, die unternehmensweit für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bank gelten und ein einheitliches Verständnis der Geschäftsziele, ein gemeinsames Risikobewusstsein und damit eine angemessene Risikokultur fördern. Die Risikostrategie der TeamBank konkretisiert diese Leitsätze und beinhaltet insbesondere die strategische Ausrichtung der wesentlichen Risikoarten (z. B. Risikovermeidung, -verringerung, -transfer oder -übernahme). Die Risikostrategie und das Risk Appetite Statement werden vom Vorstand der TeamBank verantwortet und berücksichtigen die entsprechenden strategischen und aufsichtsrechtlichen Vorgaben und Ziele der Geschäftsstrategie der TeamBank.

Ausgehend von diesen Leitsätzen und Vorgaben werden die Risiken systematisch identifiziert, beurteilt, gesteuert, überwacht und kommuniziert. Die Überprüfung der Existenz und der Wesentlichkeit von Risiken wird jährlich sowie anlassbezogen im Rahmen der Risikoinventur durchgeführt. In diesem Zusammenhang verschafft sich der Vorstand einen Überblick über das Gesamtrisikoprofil des Instituts. Darüber hinaus findet ein regelmäßiger, mindestens quartalsweise erfolgreicher Überprüfungsprozess zur Wesentlichkeitseinschätzung von bislang nicht wesentlichen und nicht vorhandenen Risikoarten statt. Neben der Risikoinventur führt die TeamBank jährlich sowie anlassbezogen eine Modellinventur durch, in deren Rahmen auch die Modellrisiken eingeschätzt werden.

Für das Geschäftsjahr wurden weiterhin das Kreditrisiko, das Marktpreisrisiko, das Liquiditätsrisiko, das operationelle Risiko, das Geschäftsrisiko und das Reputationsrisiko als wesentliche Risikoarten identifiziert.

Das Kreditrisiko ist gemäß Risikoinventur die dominierende Risikoart für die TeamBank und resultiert in erster Linie aus dem Ratenkreditportfolio (easyCredit und der faire Credit) in Form des Ausfall- und Migrationsrisikos (klassisches Kreditrisiko) und des Verwertungsrisikos. Daneben entstehen Kreditrisiken aus dem Treasury-Portfolio, der easyCredit-Finanzreserve bzw. dem fairen Credit mit Finanzreserve, dem ratenkauf by easyCredit (Factoring) und mittelbar aus den Vermögenswerten im Pensionsfonds der TeamBank, der vertraglich mit der R+V-Versicherung aufgesetzt und von Union Investment verwaltet wird.

Marktpreisrisiken entstehen in erster Linie aus dem Ratenkreditportfolio, der angestrebten grundsätzlich fristenkongruenten Refinanzierung und dem ausgelagerten Pensionsfonds bzw. den dazugehörigen mittelbaren Pensionsverpflichtungen. Die TeamBank ist ein Nichthandelsbuchinstitut. Es werden keine Eigenhandelsaktivitäten vorgenommen. Sämtliche Handelsgeschäfte stehen im Kontext des Kundengeschäfts. Unter strategischen Gesichtspunkten werden direkt keine Währungs-, Aktien-, Rohwaren-, Spread- und Migrationsrisiken eingegangen.¹²

Liquiditätsrisiken erwachsen aus dem zeitlichen und betragsmäßigen Auseinanderfallen der Zahlungsmittelflüsse. Liquiditätszuflüsse ergeben sich in der TeamBank primär durch die Rückzahlungen aus der Ratenkreditvergabe und der Aufnahme neuer Refinanzierungsmittel. Liquiditätsabflüsse resultieren im Wesentlichen aus dem Kreditneugeschäft (inklusive Ablösungen und Nachbestellungen), der Rückzahlung von Refinanzierungsmitteln und operativen Auszahlungen.

Vor dem Hintergrund des spezifischen Geschäftsmodells ergeben sich operationelle Risiken für die TeamBank aus dem Ratenkreditgeschäft, insbesondere Rechtsrisiken und Risiken aus externen Betrugsfällen.

Das Geschäftsrisiko resultiert größtenteils aus den Veränderungen wesentlicher Rahmenbedingungen (z. B. Wirtschafts- und Produktumfeld, Kundenverhalten, Wettbewerbssituation) und/oder aufgrund einer nicht angemessenen strategischen Positionierung und damit verbundenen Verlusten bzw. unerwarteten Ergebnisentwicklungen.

Für das Geschäftsmodell der TeamBank ist eine hohe Reputation von großer Bedeutung. Dabei stehen die Unternehmenswerte und die Markenpositionierungen im Vordergrund.

¹² Indirekt können diese im Rahmen der Anlagerichtlinien des ausgelagerten Pensionsfonds vorhanden sein.

6.2. Risikomanagementsystem

Der Vorstand der TeamBank ist gemäß den gesetzlichen Regelungen für eine ordnungsgemäße Geschäftsorganisation und in diesem Rahmen insbesondere für ein angemessenes und wirksames Risikomanagement verantwortlich, auf dessen Basis die Risikotragfähigkeit laufend sichergestellt wird. In der CRR werden Vorgaben zu den aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen sowie die Liquiditätsberichterstattung, Offenlegung und Verschuldung geregelt.¹³

Das Risikohandbuch der TeamBank enthält neben der Beschreibung des Risikomanagements und der Steuerung der Risikoarten Darstellungen zu Methoden, Prozessen, Berichten und Verantwortlichkeiten. Sie gelten unternehmensweit für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der TeamBank und sollen ein gemeinsames Risikobewusstsein und damit eine angemessene Risikokultur fördern.

Das interne Kontrollsystem nach MaRisk umfasst als Bestandteil des Risikomanagements Regelungen zur Aufbau- und Ablauforganisation, Prozesse zur Identifizierung, Beurteilung, Steuerung, Überwachung und Kommunikation der wesentlichen Risiken sowie die Einrichtung einer Risikocontrolling- und einer Compliance-Funktion. Das Risikomanagement gewährleistet die Früherkennung und Quantifizierung von Risiken. Es ist ein zentraler Bestandteil der Unternehmenssteuerung der TeamBank.

Die operative Umsetzung der Risikostrategie der TeamBank wird unter Berücksichtigung der gruppenweit geltenden Vorgaben in den Risikosteuerungseinheiten der TeamBank durchgeführt.

In der Risikosteuerung wird bewusst die Übernahme, Vermeidung, Transferierung und Verringerung von Risiken entschieden. Dabei sind die zentral vorgegebenen Rahmenbedingungen und Risikolimitierungen zu beachten.

In der Organisationseinheit Produktmanagement wird das Kreditrisiko gesteuert. Die Organisationseinheit Treasury ist für die Steuerung des Zinsrisikos im Bankbuch und des Liquiditätsrisikos verantwortlich. Die Steuerung der operationellen Risiken sowie des Reputationsrisikos erfolgt in allen Organisationseinheiten. Die Steuerung des Geschäftsrisikos liegt ebenfalls in allen Organisationseinheiten und ist in der Geschäftsstrategie der TeamBank verankert, die vom Vorstand verabschiedet wird.

Das Risikocontrolling ist als unabhängige Risikoüberwachungseinheit im Rahmen der Ausübung der Risikocontrolling-Funktion zuständig für die transparente Darstellung der eingegangenen Risiken, die Planung und Überwachung der Limite, die Risikomessmethoden und -prozesse sowie die Berichterstattung, insbesondere an Vorstand, Aufsichtsrat und DZ BANK. Die Methoden zur Beurteilung der Risikotragfähigkeit werden jährlich auf ihre Angemessenheit geprüft. Des Weiteren unterstützt das Risikocontrolling bei risikopolitischen Fragestellungen.

Weitere Überwachungstätigkeiten werden durch die Compliance-Funktion, den Datenschutzbeauftragten, Geldwäschebeauftragten und Informationssicherheitsbeauftragten ausgeübt.

Die Interne Revision leistet zusätzlich einen Beitrag zur Risikoidentifikation. Sie prüft risikoorientiert, unabhängig und objektiv die Wirksamkeit und Angemessenheit des Risikomanagements im Allgemeinen und das interne Kontrollsystem im Speziellen. Insbesondere sind die definierten Prozesse und Arbeitsabläufe, die Einhaltung der Kompetenzregelungen und die Steuerung der Risiken Gegenstand der Prüfungen durch die Interne Revision. Die Umsetzung der gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Vorgaben wird von der Internen Revision ebenso regelmäßig überprüft.

6.3. Kapital- und Liquiditätstragfähigkeitskonzeption

Die TeamBank ist Teil der DZ BANK Gruppe. Sie agiert daher innerhalb der Vorgaben der Konzernmutter, insbesondere innerhalb der mit der Konzernmutter abgestimmten Limite. Mithilfe eines Ampelsystems werden die Limite überwacht.

Die Bewertung von Risiken der TeamBank erfolgt für die einzelnen Risikoarten durch die Berechnung des erwarteten und unerwarteten Verlustes. Der unerwartete Verlust wird als Risikokapitalbedarf in der Risikotragfähigkeitsanalyse ausgewiesen.

Im Rahmen der Risikotragfähigkeitsanalyse wird der Risikokapitalbedarf dem Risikodeckungspotenzial gegenübergestellt und die Risikotragfähigkeit ermittelt. Das Risikodeckungspotenzial leitet sich dabei unter der Berücksichtigung eines gegebenenfalls vorhandenen Pufferkapitalbedarfs von der Risikodeckungsmasse ab. Im Jahr 2020 waren beide Größen identisch. Für den Risikokapitalbedarf ist unterhalb des Risikodeckungspotenzials ein Gesamtlimit implementiert, das im Rahmen des jährlichen Planungsprozesses, ausgehend von den geplanten Geschäfts-

¹³ Die TeamBank verzichtet durch eine Änderung der Rechtsprechung auf die Erstellung eines Offenlegungsberichts auf Einzelbasis bzw. teilkonsolidierter Basis seit dem Stichtag 31. Dezember 2019.

aktivitäten und der Risikoneigung, vom Vorstand festgelegt wird. Nachfolgend wird das Gesamtlimit auf die einzelnen Risikoarten der TeamBank verteilt.

Die Risikotragfähigkeitsrechnung der TeamBank basiert auf einem zweidimensionalen Ansatz, der der Sicherung einer angemessenen Kapital- und Liquiditätsausstattung dient. Die Säule I (normative Sicht) dient der Erfüllung regulatorischer, d. h. aufsichtsrechtlicher Kapital- bzw. Liquiditätsanforderungen (u. a. CRR und CRD IV). Die Säule II (ökonomische Sicht) beinhaltet die interne Sicht auf die Kapital- und Liquiditätsausstattung der TeamBank und setzt die Anforderungen zahlreicher aufsichtlicher Papiere um, vor allem der EZB-Leitfäden zum ICAAP und ILAAP.

6.3.1. Kapitaltragfähigkeitskonzeption ICAAP

In der ökonomischen Sicht wird der ICAAP-Risikokapitalbedarf der wesentlichen Risiken auf Basis eines beschlossenen Konfidenzniveaus in Höhe von 99,9 Prozent ermittelt.¹⁴

Zum Stichtag 31. Dezember 2020 ergibt sich vor Diversifikationseffekt in der ökonomischen Sicht ein Gesamtrisikokapitalbedarf von 471,0 Mio. Euro (2019: 439,7 Mio. Euro).

Die Messung des Risikokapitalbedarfs wird durch Stresstests ergänzt, um weitere Erkenntnisse über die Stabilität des Risikoprofils zu gewinnen. So wird überprüft, ob auch bei extremen Ereignissen und verschärften Risikosituationen ausreichend Risikodeckungspotenzial zur Schadensabdeckung im Verlustfall vorhanden ist. Zusätzlich werden regelmäßig quantitative und qualitative inverse Stresstests durchgeführt.

Neben der Sicherstellung der ökonomischen Risikotragfähigkeit wird die jederzeitige Einhaltung der jeweils geltenden aufsichtsrechtlichen Mindestanforderungen an die Solvabilität regelmäßig überwacht (normative Sicht).

Als Ergänzung zur Risikotragfähigkeitsanalyse für den Ein-Jahres-Horizont erfolgt die rechtzeitige Identifikation von zukünftigem Kapitalbedarf in den Folgejahren im Kapitalplanungsprozess der strategischen und operativen Planung. Die Ermittlung des zukünftigen Kapitalbedarfs resultiert aus der geplanten ökonomischen und normativen Risikotragfähigkeit. Bei Bedarf werden Maßnahmen eingeleitet, um auch in Zukunft eine angemessene Kapitalausstattung sicherzustellen.

¹⁴ Aufgrund der Bilanzierung des DZ BANK Konzerns nach IFRS werden sowohl die Säule I als auch die Säule II auf Basis von IFRS ermittelt.

6.3.2. Liquiditätstragfähigkeitskonzeption ILAAP

Zur Beurteilung der Liquiditätstragfähigkeit wird analog zur Risikotragfähigkeit ein potenzieller Liquiditätsbedarf dem Liquiditätsdeckungspotenzial gegenübergestellt. Für die laufende Steuerung wird insbesondere die Liquiditätsablaufbilanz aus dem internen Liquiditätsrisikomodell (ökonomische Sicht) überwacht.

Neben der ökonomischen Liquiditätstragfähigkeit wird die jederzeitige Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Liquidity Coverage Ratio überwacht (normative Sicht).¹⁵ Neben diesem Steuerungsprozess gibt es gesonderte Regelungen für den Liquiditätsnotfall.

6.4. Messung und Überwachung der wesentlichen Risikoarten

Für die Ermittlung des Risikokapitalbedarfs werden das Kreditrisiko, das Marktpreisrisiko, das operationelle Risiko sowie das Geschäfts- und Reputationsrisiko gemessen. Beim Kredit- und beim Marktpreisrisiko ist der zu ermittelnde Risikokapitalbedarf als Value at Risk dargestellt. Beim operationellen Risiko wird die Eigenkapitalanforderung nach dem Standardansatz als Risikokapitalbedarf herangezogen. Das Geschäftsrisiko (inklusive des Reputationsrisikos) wird mithilfe eines Earnings-at-Risk-Ansatzes bewertet. Das Liquiditätsrisiko im engeren Sinne ist aufgrund seiner Eigenart nicht sinnvoll durch Kapital zu unterlegen. Für dieses Risiko ist ein separater Liquiditätsrisikosteuerungskreislauf installiert.

Die einzelnen Werte der Risikoarten werden unter Berücksichtigung einer Korrelationsmatrix, die auf Basis von internen historischen Daten geschätzt wird, zum gesamten Risikokapitalbedarf aggregiert. Die eingesetzten Modelle zur Messung der wesentlichen Risiken werden jährlich validiert.

In den nachfolgenden einzelnen Risikoarten werden die Risikowerte zum Stichtag 31. Dezember 2020 in der ökonomischen Sicht aufgeführt. Auswirkungen der Corona-Pandemie werden ergänzend in Abschnitt 6.6. dargelegt.

¹⁵ Der Steuerungsansatz wird ab 28. Juni 2021 auf die aufsichtsrechtliche Liquiditätskennziffer Net Stable Funding Ratio (NSFR) ausgeweitet.

6.4.1. Kreditrisiken

Das Kreditrisiko bezeichnet die Gefahr von Verlusten aus dem Ausfall von Gegenparteien (Kreditnehmer, Emittenten, Kontrahenten) sowie aus der Migration der Bonität dieser Adressen. Wesentliches Indiz für ein erhöhtes Risiko ist das nicht vertragskonforme Verhalten eines Kunden bezüglich seiner Zahlungsverpflichtungen (Kapitaldienst). In Bezug auf die wesentlichen Kreditrisiken aus dem Ratenkreditportfolio liegt das strategische Ziel der TeamBank in einer bewussten Übernahme des Risikos, um die damit verbundenen Chancen zu nutzen.

Es besteht eine Konzentration auf das Produkt easyCredit in Deutschland bzw. der faire Credit in Österreich.

Das zentrale Instrument der Bank zur Steuerung der Kreditrisiken beim easyCredit, dem fairen Credit und den weiteren Produktvarianten ist ein aufsichtsrechtskonformes Ratingsystem mit 15 Ratingklassen und korrespondierenden Ausfallwahrscheinlichkeiten. Unter Verwendung von Verkaufsscorekarten mit hoher statistischer Trennschärfe wird bei jeder Kreditentscheidung die Bonität des Kunden ermittelt. In Verbindung mit einer Haushaltsrechnung und einem Satz von Entscheidungsregeln zur Prüfung der Kapitaldienstfähigkeit der Kunden erfolgt damit einerseits eine vertriebswegunabhängige, automatische Verkaufsentscheidung, andererseits können damit kundenindividuelle Verschuldungsgrenzen und ein risikoorientiertes Pricing festgelegt werden.

Das Kreditportfolio wird regelmäßig hinsichtlich der bestehenden Risiken überprüft. Zahlungsschwierigkeiten und daraus resultierendes nicht vertragskonformes Verhalten werden im Rahmen eines automatisierten Mahnprozesses adressiert. Dieser ist ausgerichtet auf den fairen Umgang mit dem Kunden. Um auch in wirtschaftlich angespannten Zeiten den Fairnessgedanken gegenüber dem Kunden zu leben, bietet die TeamBank ihren Kunden auch die Möglichkeit, Änderungen des vereinbarten Ratenplans zur Überbrückung kurzfristiger finanzieller Engpässe vorzunehmen. Die Überwachung der Ratenplanänderungen erfolgt monatlich.

Mit dem Ratingsystem wird eine monatliche Bestandsbewertung des Portfolios durchgeführt und damit den aktiven Konten eine Bonität zugeordnet. Dabei kommen neben den Verkaufsscorekarten auch Verhaltensscorekarten mit ebenfalls hoher statistischer Trennschärfe zum Einsatz, die Informationen zum bisherigen Zahlungsverhalten zur Risikobewertung heranziehen. Die den Konten zugeordnete Bonität bildet die Berechnungsgrundlage der regulatorischen Eigenkapitalanforderungen nach Basel III. Darüber hinaus stellt sie eine wesentliche Einflussgröße für die Ermittlung der Wertberichtigungen sowie für das Kreditrisikomodell zur Ermittlung des Risikokapitalbedarfs für das klassische Kreditrisiko dar.

Die Berechnung der Kreditrisikovorsorge in der TeamBank folgt dem Prinzip der pauschalierten Einzelwertberichtigung und basiert auf der Ermittlung des erwarteten Verlustes für das Kreditportfolio anhand eines Expected-Loss-Modells. Wesentliche Parameter sind die Ausfallwahrscheinlichkeit (Probability of Default, PD) und die Ausfallverlustquote (Loss Given Default LGD). Das Verfahren bezieht über die Ausfallprognose auf einen Ein-Jahres-Horizont hinaus noch eine Kreditausfallprognose für das Ausfallverhalten über die gesamte Laufzeit eines Kredits mit ein. Die Ausfallwahrscheinlichkeiten werden dabei auf Basis historischer Ausfallverläufe über die gesamte Kreditlaufzeit geschätzt. Zusätzlich werden in dem Verfahren Schätzungen der Verlustquoten der Kredite – abhängig von verschiedenen Merkmalen – berücksichtigt. Damit wird insgesamt eine zeitnahe Bildung von Risikovorsorge nach monatlich beobachtbaren Veränderungen des Portfolios und der Einzelkredite ermöglicht. Zusätzlich werden makroökonomische bzw. zukunftsorientierte Informationen in Form von makroökonomischen Faktoren verwendet, die von der DZ BANK vorgegeben werden.

Alle wesentlichen Steuerungsparameter werden auf Grundlage regelmäßiger Berichte analysiert; damit werden das Kreditentscheidungs- sowie das Wertberichtigungssystem laufend überwacht. Das Ratingsystem wird mindestens einmal jährlich validiert und die Qualität der Scorekarten laufend mithilfe geeigneter Backtestingverfahren überprüft. Der Risikokapitalbedarf für das Ausfallrisiko wird mit dem Kreditrisikomodell von Vasicek ermittelt. Die zentrale Größe dabei ist der Credit Value at Risk. Zur Berechnung wird aus historischen Ausfall- und Verlustraten im Kreditgeschäft die Verlustverteilung ermittelt und daraus dann der Credit Value at Risk abgeleitet, der limitiert wird.

Zum Stichtag 31. Dezember 2020 beträgt der Risikokapitalbedarf für das Kreditrisiko 310,0 Mio. Euro (2019: 297,5 Mio. Euro). Davon entfallen 258,6 Mio. Euro auf das Ausfall- und Verwertungsrisiko (2019: 253,2 Mio. Euro) sowie 51,4 Mio. Euro auf das Migrationsrisiko (Pufferkapitalbedarf) (2019: 44,3 Mio. Euro). Das Kreditrisiko war mit einem Anteil von zuletzt 65,8 Prozent am gemessenen Risikokapitalbedarf das dominierende Risiko (2019: 67,7 Prozent). Den Kreditrisiken steht ein Limit von 400,0 Mio. Euro (2019: 370,0 Mio. Euro) gegenüber.

6.4.2. Marktpreisrisiken

Das Marktpreisrisiko setzt sich aus dem Marktpreisrisiko im engeren Sinne und dem Marktliquiditätsrisiko zusammen. Das Marktpreisrisiko im engeren Sinne ist die Gefahr eines Verlustes, der aufgrund nachteiliger Veränderungen von Marktpreisen oder preisbeeinflussender Parameter auftreten kann. Das Marktliquiditätsrisiko ist die Gefahr eines Verlustes, der aufgrund nachteiliger Veränderungen der Marktliquidität – zum Beispiel durch Verschlechterung der Markttiefe oder

durch Marktstörungen – eintreten kann, sodass Vermögenswerte nur mit Abschlägen am Markt liquidiert werden können und ein aktives Risikomanagement nur eingeschränkt möglich ist.

Das Marktpreisrisiko umfasst in der TeamBank das Zins-, das Fondspreis- und das Marktliquiditätsrisiko. Für die TeamBank waren im Geschäftsjahr hauptsächlich Zinsrisiken sowie Fondspreisrisiken relevant. Eine aktive Fristentransformation zur Erzielung von Erträgen im Bankbuch findet nicht statt. Das strategische Ziel in Bezug auf das Zinsrisiko aus dem Ratenkreditportfolio liegt in einer Verringerung des Risikos. Zusätzlich ergeben sich Zinsrisiken im Rahmen der ausgelagerten Pensionsverpflichtungen. Aufgrund der risikospezifischen Eigenschaften erfolgt hier eine Risikoübernahme.

Die TeamBank misst für die Marktpreisrisikoüberwachung diese Risiken respektive den Risikokapitalbedarf auf Basis eines Value-at-Risk-Ansatzes. Der Value at Risk quantifiziert den maximalen Verlust, der durch Marktpreisveränderungen während einer Haltedauer von zehn Tagen innerhalb eines Jahres mit einer Wahrscheinlichkeit von 99,9 Prozent nicht überschritten wird. Das Modell zur Errechnung des Value at Risk generiert eine Barwertverteilung des Gesamtzahlungsstroms mittels historischer Simulation auf Basis der letzten 250 Zehn-Tages-Veränderungen der Zinsstruktur sowie weiterer Stressszenarien. Zur Bestimmung der offenen Zinspositionen werden intern definierte Ablaufkennlinien berücksichtigt, die einer laufenden Validierung unterzogen werden. Die Limitierung erfolgt auf Basis eines Risikokapitalbedarfs, der auf Grundlage des Value at Risk für eine Haltedauer von einem Jahr berechnet wird.

Die TeamBank hat derivative Finanzinstrumente in Form von Zinsswaps mit einem Nominalvolumen von 315,0 Mio. Euro per 31. Dezember 2020 (2019: 105,0 Mio. Euro) zur Reduzierung von Zinsrisiken im Bankbuch abgeschlossen. Kontrahent im Swaphandel ist die Konzernmutter.

Es erfolgt eine laufende Überwachung bezüglich der Einhaltung der strategisch festgelegten grundsätzlich fristenkongruenten Refinanzierung.

Zum Stichtag 31. Dezember 2020 beträgt der Risikokapitalbedarf für das Marktpreisrisiko 87,5 Mio. Euro (2019: 84,7 Mio. Euro). Davon entfallen 12,7 Mio. Euro auf das Zinsrisiko im Bankbuch (2019: 16,6 Mio. Euro), 61,0 Mio. Euro auf das Zinsrisiko aus ausgelagerten Pensionsverpflichtungen (2019: 58,6 Mio. Euro) und 13,8 Mio. Euro auf das Fondspreisrisiko (2019: 9,5 Mio. Euro). Den Marktpreisrisiken steht ein Limit von 128,0 Mio. Euro (2019: 105,0 Mio. Euro) gegenüber.

6.4.3. Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko im engeren Sinn ist die Gefahr, dass liquide Mittel zur Erfüllung von Zahlungsverpflichtungen nicht in ausreichendem Maße zur Verfügung stehen. Das Liquiditätsrisiko wird damit als Zahlungsunfähigkeitsrisiko verstanden. Das strategische Ziel der TeamBank ist eine Verringerung des Liquiditätsrisikos im engeren Sinne.

Es besteht eine strategisch bedingte und bewusst eingegangene Risikokonzentration auf die DZ BANK als alleinige Kontrahentin für Refinanzierungsgeschäfte.

Die Liquiditätsrisiken werden laufend mit Blick auf die jederzeitige Zahlungsfähigkeit, die Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Liquiditätskennzahl Liquidity Coverage Ratio (normative Sicht) und anhand des ökonomischen Risikomodells (minimaler Liquiditätsüberschuss, ökonomische Sicht) gesteuert und überwacht.¹⁶ Die TeamBank hat für die tägliche Liquiditätssteuerung und die Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit ausreichend Zugang zu Liquidität über die DZ BANK. Die Refinanzierung der TeamBank war im Jahr 2020 zu jeder Zeit gesichert.

Das ökonomische Risikomodell basiert auf zukünftigen Zahlungsströmen im Normal- und Stressfall. Die Risikostrategie der TeamBank sieht dabei vor, die Liquidität im Stressfall für mindestens ein Jahr zu gewährleisten. Darüber hinaus sind der Risikoappetit der TeamBank in Bezug auf die Liquiditätsrisiken und der Prozess im Falle eines Liquiditätsnotfalls definiert.

Die Risikolage der Liquiditätskennzahlen kann dem Abschnitt 6.6 Zusammenfassende Darstellung der Risikolage entnommen werden.

6.4.4. Operationelle Risiken

Operationelles Risiko bezeichnet die Gefahr von Verlusten durch menschliches Verhalten, technologisches Versagen, Prozess- oder Projektmanagementschwächen oder durch externe Ereignisse. Das Rechtsrisiko ist in diese Definition eingeschlossen. Strategische und Reputationsrisiken sind nicht enthalten. Das strategische Ziel der Steuerung von operationellen Risiken ist, diese zu transferieren, zu verringern oder zu vermeiden.

Die Risikoidentifikation und -quantifizierung in der TeamBank erfolgen über eine laufende Schadensfallerfassung in einer internen Verlustdatenbank, die laufende Überwachung definierter Risikoindikatoren – im Sinne von Frühwarnindikatoren – und das jährliche Risk Self Assessment

¹⁶ Der Steuerungsansatz wird ab 28. Juni 2021 auf die aufsichtsrechtliche Liquiditätskennziffer Net Stable Funding Ratio (NSFR) ausgeweitet.

zur Identifizierung der wesentlichen operationellen Risiken der Bank. Daneben besteht ein übergreifendes Maßnahmenmanagement, welches ebenfalls mit den konzernweiten Vorgaben übereinstimmt.

Die Verantwortung für die Risikosteuerung operationeller Risiken ist dezentral den direkt berichtenden Organisationseinheiten zugeordnet. Die Risikosteuerung erfolgt durch die jeweilige Leitung der Organisationseinheit im Rahmen ihrer Kompetenzen. Den operationellen Risiken begegnet die TeamBank durch eine umfassende Dokumentation der Aufbau- und Ablauforganisation inklusive der Erstellung von Richtlinien, Handbüchern, Prozessbeschreibungen und Arbeitsanweisungen. Jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter hat auf die übergeordneten Dokumentationen direkte Zugriffsmöglichkeiten via Intranet.

Das übergreifende Management von OpRisk-Maßnahmen dient der aktiven Risikosteuerung. Es erfolgt auf Basis der Informationen aus den etablierten Bausteinen und beinhaltet für die materiellen Schäden die Handlungsoptionen: Risiko vermeiden, Risiko vermindern, Risiko verringern und Risiko akzeptieren.

Im Rahmen der Verlufterfassung im OpRisk werden auch Betrugsfälle aus der Kreditaufnahme berücksichtigt. Zudem begegnet die TeamBank dem Versuch betrügerischer Kreditaufnahmen durch ein Betrugsfallmanagement. Damit ist es möglich, proaktiv vor der Kreditauszahlung zur Erkennung eines Betrugs durch frühzeitige Identifizierung von Betrugsfallmustern beizutragen und den Schaden zu minimieren. Hier entwickelt die TeamBank die zugehörigen Systeme und Methoden laufend weiter.

Die quantitative Messung im Rahmen der Ermittlung des Risikokapitalbedarfs erfolgt auf Basis des Standardansatzes nach CRR.

Zum Stichtag 31. Dezember 2020 beträgt der Risikokapitalbedarf für das operationelle Risiko 54,4 Mio. Euro (2019: 53,1 Mio. Euro). Den operationellen Risiken steht ein Limit von 58,0 Mio. Euro (2019: 56,0 Mio. Euro) gegenüber.

6.4.5. Geschäftsrisiken

Das Geschäftsrisiko bezeichnet das Risiko einer unerwarteten Ergebnisschwankung, die nicht durch andere Risikoarten abgedeckt ist. Insbesondere umfasst dies das Risiko, dass aufgrund von Veränderungen wesentlicher Rahmenbedingungen (z. B. Wirtschafts- und Produktumfeld, Kundenverhalten, Wettbewerbssituation) und/oder aufgrund einer nicht angemessenen strategischen Positionierung Verlusten nicht begegnet werden kann. Die TeamBank verfolgt das strategische Ziel, in der Geschäftsrisikosteuerung eine ungesteuerte Risikoausweitung zu vermeiden.

Die im Geschäftsmodell zum Ausdruck gebrachte Konzentration der TeamBank auf die easyCredit- und der-faire-Credit-Produktfamilie sowie auf den Vertriebsweg über die Genossenschaftsbanken entspricht der aktuellen Zielstruktur der Bank. Sie bietet Chancen im Sinne der Fokussierung und Standardisierung. Die aus der Fokussierung auf die easyCredit- und der-faire-Credit-Produktfamilie resultierenden Risiken werden als geschäftsmodellinhärent angesehen.

Die laufende Steuerung und Überwachung des Geschäftsrisikos erfolgt auf Basis der Identifikation von Planabweichungen. Die quantitative Messung im Rahmen der Ermittlung des Risikokapitalbedarfs erfolgt auf Basis eines Earnings-at-Risk-Modells.

Zum Stichtag 31. Dezember 2020 beträgt der Risikokapitalbedarf für das Geschäftsrisiko (einschließlich Reputationsrisiko) 19,1 Mio. Euro (2019: 4,4 Mio. Euro). Den Geschäftsrisiken steht ein Limit von 21,0 Mio. Euro (2019: 7,0 Mio. Euro) gegenüber.

6.4.6. Reputationsrisiken

Das Reputationsrisiko bezeichnet das Risiko von Verlusten aus Ereignissen, die das Vertrauen in die TeamBank oder in die angebotenen Produkte und Dienstleistungen insbesondere bei Kundinnen und Kunden, Anteilseignern, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, auf dem Arbeitsmarkt, in der Öffentlichkeit und bei der Aufsicht beschädigen. Reputationsrisiken können als eigenständiges Risiko auftreten (primäres Reputationsrisiko) oder entstehen als mittelbare oder unmittelbare Folge anderer Risikoarten (z. B. Geschäftsrisiko, Liquiditätsrisiken, operationelle Risiken) als sekundäres Reputationsrisiko. Die strategische Zielsetzung ist die Vermeidung von Schäden aus Reputationsereignissen, die Verringerung von Reputationsrisiken sowie die Stärkung des Bewusstseins für potenzielle Reputationsrisiken innerhalb der TeamBank.

Zur Risikoidentifikation und -überwachung werden unter anderem regelmäßig wiederkehrende Methoden wie das Reputationsrisiko-Index-Modell, ein Frühwarnsystem sowie eine quartärlche Wahrnehmungsumfrage eingesetzt.

Die Verantwortung für die Risikosteuerung von Reputationsrisiken ist dezentral den direkt berichtenden Organisationseinheiten zugeordnet. Die Risikosteuerung erfolgt in jeder Organisationseinheit durch den Leiter der Organisationseinheit im Rahmen seiner Kompetenzen. Übergreifende Maßnahmen sollen zur präventiven und reaktiven Risikosteuerung Schäden aus Reputationsereignissen vermeiden und Reputationsrisiken verringern.

Die Berücksichtigung des Reputationsrisikos in der Risikotragfähigkeit erfolgt indirekt über die Geschäftsrisikomessung.

6.5. Risikoberichterstattung

In einem Gesamtrisikobericht wird monatlich die Gesamtentwicklung des Risikoprofils der TeamBank an den Vorstand, das Management Board sowie die Leitung direkt berichtender Organisationseinheiten kommuniziert. Der Gesamtrisikobericht beinhaltet sämtliche Steuerungsgrößen, die in der Risikostrategie, dem Risk Appetite Statement und dem ICAAP- bzw. ILAAP-Framework verankert sind, und deckt die Säule I (normative Sicht) und Säule II (ökonomische Sicht) in den Dimensionen ICAAP und ILAAP ab. Damit bildet der Gesamtrisikobericht die Grundlage für die Kapital- und Liquiditätssteuerung der TeamBank mit Informationen zu den wesentlichen Risikoarten. Zudem wird der Gesamtrisikobericht quartalsweise um Stressinformationen ergänzt.

Die Bereitstellung der Informationen erfolgt für das Kreditrisiko, das Marktpreisrisiko, das Liquiditätsrisiko, das operationelle Risiko, das Geschäftsrisiko und das Reputationsrisiko. Der Gesamtrisikobericht umfasst neben den wesentlichen Risikoarten – inklusive der dazugehörigen Frühwarnindikatoren und Risikoparameter – unter anderem die Entwicklung des Kreditbestands, des Kreditneugeschäfts und der Risikovorsorge. Der Gesamtrisikobericht wird quartalsweise im Aufsichtsrat erörtert.

Zudem werden täglich das Zins- und das Liquiditätsrisiko auf Bereichsebene berichtet. Es erfolgt eine laufende Überwachung der Einhaltung der strategisch festgelegten grundsätzlich fristenkongruenten Refinanzierung.

Darüber hinaus ist die TeamBank in die Risikoberichterstattung der DZ BANK eingebunden.

Im Zuge der Corona-Pandemie wurde die Risikoberichterstattung der TeamBank an die Steuerungserfordernisse angepasst. Der Gesamtrisikobericht wurde hierzu um detailliertere Informationen und Auswertungen inklusive zusätzlichem Stresstesting erweitert. Die DZ BANK hat mit dem Finanz- und Risikoradar sowie dem CET1-Radar zwei zusätzliche Berichtsformate in der Gruppe etabliert, in die die TeamBank eingebunden ist. Die TeamBank ist auch den weiteren Anforderungen der Aufsicht an das Meldewesen in Form des COVID-19-Templates nachgekommen.

6.6. Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Die TeamBank hat sich im Geschäftsjahr jederzeit im Rahmen ihrer normativen und ökonomischen Risikotragfähigkeit bewegt.

Infolge der Corona-Pandemie und der zunehmenden Kurzarbeit bei Kreditnehmern der TeamBank wurden 2020 vermehrt Stundungsmaßnahmen nachgefragt. Um die Folgen für die Kreditnehmer abzumildern, wurden von der TeamBank entsprechende Maßnahmen – insbesondere Flexibilisierungen in den Rückzahlungsmöglichkeiten – angeboten. Wesentliche Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Risikosituation sowie das Rückzahlungsverhalten der Kunden sind – mit Ausnahme des geringeren Neugeschäftsvolumens – bislang nicht erkennbar.

- Die Unsicherheit des weiteren Fortgangs der Corona-Pandemie wurde in der Risikovorsorge berücksichtigt. Die Corona-Pandemie zeigt sich darüber hinaus nicht auffällig in den Kreditrisikokennzahlen.
- Die Risikokennzahlen im Marktpreisrisiko bewegen sich zum 31.12.2020 im grünen Bereich, es zeigen sich keine erhöhten Risiken bei der Steuerung des Ratenkreditportfolios. Die hohe Volatilität der Kapitalmärkte in 2020 hatte Auswirkung auf die Entwicklung des Frühwarnindicators bzgl. des Fondspreisrisikos, welcher im Verlauf des Geschäftsjahres mehrmals unter Druck geriet. Steuerungsmaßnahmen waren jedoch nicht erforderlich.
- In der Liquiditätsversorgung der TeamBank gibt es weiterhin keine Einschränkungen. Die Corona-Pandemie hatte keine auffälligen Auswirkungen auf das Rückzahlungsverhalten der Kunden, sodass sich im Liquiditätsrisiko keine risikoerhöhenden Effekte ergeben.
- Zum 31.12.2020 ist kein erhöhtes operationelles Risiko durch die Corona-Pandemie erkennbar. Die TeamBank steuerte die operative Auswirkungen der Pandemie über eine Task-Force (siehe Lagebericht Abschnitt 2.1).
- Das Geschäftsrisiko ist durch die Corona-Pandemie angestiegen, bewegt sich jedoch weiterhin im grünen Bereich. Die Auswirkungen bleiben im Partnerbankengeschäft spürbar.
- Die Corona-Pandemie hat keine Auswirkungen auf das Reputationsrisiko der TeamBank gezeigt.

Per 31. Dezember 2020 stellt sich die Risikosituation wie folgt dar¹⁷:

Kennziffer	31.12.2020	31.12.2019
ICAAP:		
Gesamtkapitalquote	14,2 %	13,3 %
Kernkapitalquote	12,1 %	11,1 %
Harte Kernkapitalquote	11,8 %	10,7 %
Leverage Ratio	9,4 %	8,4 %
Ökonomische Kapitaladäquanz (RDP / Limit)	139,7 %	142,2 %
Limit-Auslastung (RKB / Limit)		
Gesamt-Risikokapitalbedarf (ökonomische Sicht) (nach Diversifikationseffekten)	418,0 MEUR	389,7 MEUR
Limit-Auslastung (ökonomische Sicht)	77,7 %	81,5 %
ILAAP:		
Liquidity Coverage Ratio	257,5 %	258,7 %
Net Stable Funding Ratio	99,1 %	100,8 %
Minimaler Liquiditätsüberschuss	-590,8 MEUR ¹⁸	-532,3 MEUR

17 Weiterführende Informationen zur Darstellung der aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen sind dem Kapitel zur Finanzlage zu entnehmen.

18 Der „Minimale Liquiditätsüberschuss“ ergibt sich aus der Saldierung der voraussichtlichen Liquiditätsflüsse (-) und der verfügbaren Liquiditätsreserven (+) innerhalb des nächsten Jahres unter theoretischen Stressannahmen. Zur Abdeckung dieses hypothetischen Liquiditätsbedarfs hat die TeamBank einen entsprechenden Rahmenkreditvertrag mit der DZ BANK in Höhe von aktuell 700 Mio Euro abgeschlossen und ist damit auch in Stressphasen ausreichend mit Liquidität versorgt.

7. Prognosebericht

Die Corona-Pandemie hat Deutschland auch Anfang 2021 fest im Griff. Angesichts hoher Neuinfektionszahlen trotz „harten Lockdowns“, der zunehmenden Verbreitung von ansteckenderen Virus-Mutationen und eines eher schleppenden Impffortschritts wird im ersten Quartal ein erheblicher Rückgang des Bruttoinlandsprodukts erwartet. Im Frühjahr dürfte der durch die zweite Corona-Welle aufgeschobene zunehmend dynamische Aufschwung dann einsetzen, wenn es gelingt, die Pandemie weiter unter Kontrolle zu bringen. Allerdings beeinflusst die Schwäche zu Jahresbeginn die Wachstumsrate für das Gesamtjahr maßgeblich. Daher wird für 2021 von einem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts in Höhe von rund 3 Prozent¹⁹ ausgegangen, womit das Vorkrisenniveau erst 2022 wieder erreicht werden kann. Die Prognoseunsicherheit ist allerdings deutlich höher als in den Jahren zuvor.

Das gesamtwirtschaftliche Wachstum wird vor allem von höheren Konsumausgaben getrieben werden, da die privaten Haushalte seit Beginn der Krise erhebliche Kaufkraft zurückgehalten haben, die sich ab dem zweiten Quartal rasch in Nachfrage übersetzen dürfte. Ein gefestigter Arbeitsmarkt, sich aufhellende Lohn- und Einkommensperspektiven, Steuererleichterungen, wie die für größere Bevölkerungsgruppen Abschaffung des Solidaritätszuschlags, und weiterhin günstige Finanzierungsbedingungen werden den privaten Konsum weiter stärken. So wird erwartet, dass die privaten Konsumausgaben 2021 um knapp 5 Prozent zulegen²⁰.

Die 2020 krisenbedingt gestiegene Arbeitslosenquote wird 2021 nur geringfügig zunehmen, da das Wiedereinsetzen der wirtschaftlichen Erholung ab dem zweiten Quartal vor allem über einen Abbau der Kurzarbeit erfolgen wird. Erst gegen Ende des Jahres dürften dann positive Beschäftigungseffekte auftreten. Vor diesem Hintergrund wird eine Arbeitslosenquote von rund 6 Prozent erwartet²¹.

Vor allem die temporäre Mehrwertsteuersenkung hatte im zweiten Halbjahr 2020 einen dämpfenden Effekt auf die Verbraucherpreise ausgeübt. Ihr Auslaufen zum Ende des Geschäftsjahres sowie steigende Energiepreise infolge der verabschiedeten klimapolitischen Maßnahmen werden 2021 entsprechend gegenläufige Auswirkungen haben – wenn auch in moderatem Umfang. So dürften die Verbraucherpreise im Jahresdurchschnitt um ca. 1,5 Prozent steigen²².

19 Vgl. DZ BANK (10. November 2020), 45. Volkswirtschaftlicher Round Table; BVR (22. Dezember 2020), Volkswirtschaft Kom-pakt, S. 1; IFW Kiel (16. Dezember 2020), Kieler Konjunkturberichte Nr. 74 (2020 I Q4), S. 2

20 Vgl. DZ BANK (17. November 2020), DZ BANK Research – Ausblick 2021; ifo Institut (16. Dezember 2020), ifo Schnelldienst, Sonderausgabe Dezember 2020, S. 23; Sachverständigenrat (11. November 2020), Jahresgutachten 2020/21, S. 75

21 Vgl. BVR (22. Dezember 2020), S. 6; ifo Institut (16. Dezember 2020), S. 23; Sachverständigenrat (11. November 2020), S. 63

22 Vgl. DZ BANK (10. November 2020); BVR (22. Dezember 2020), S. 6; ifo Institut (16. Dezember 2020), S. 23

Die Finanzierungsbedingungen bleiben weiterhin sehr günstig, da die EZB ihre expansive Geldpolitik vor dem Hintergrund der Corona-Krise nochmals intensiviert hat. Eine Anhebung des Zinsniveaus ist somit auch für 2021 nicht zu erwarten²³.

Auch Österreich befindet sich Anfang 2021 in einem „harten“ Corona-Lockdown, sodass mit dem Start des konjunkturellen Aufholprozesses nicht vor dem zweiten Quartal zu rechnen ist. Für das Gesamtjahr 2021 wird – gestützt von einer überproportionalen Zunahme des privaten Konsums bei rückläufiger Sparquote und nach wie vor guten Finanzierungsbedingungen – eine Steigerung der Wirtschaftsleistung von über 3 Prozent erwartet²⁴. Dies bedeutet allerdings, dass auch die österreichische Wirtschaft das Vorkrisenniveau nicht vor 2022 erreicht haben wird.

7.1. Chancen

Folgende externe Faktoren können sich positiv auf die Geschäftsentwicklung der TeamBank im Jahr 2021 auswirken:

- Anziehen des privaten Konsums in Deutschland und Österreich vor dem Hintergrund einer während der Pandemie deutlich zurückgehaltenen Kaufkraft mit entsprechenden Nachholeffekten und weiterhin hoher Finanzierungsneigung bei einem nach wie vor relativ niedrigen Inflations- und äußerst niedrigen Zinsniveau;
- weiter fortschreitender Bedarf nach medienbruchfreien Service- und Geschäftsabschlussmöglichkeiten: Mit dem Ökosystem Liquidität hat die TeamBank eine vernetzte Welt geschaffen, die ihren Kundinnen und Kunden die freie Wahl des Zugangs ermöglicht und deren Finanzierungsbedürfnisse aufgreift – auch in Form von Ratenkaufösungen;
- Erfordernis zur verstärkten Nutzung von Standardprodukten seitens der Primärbanken infolge zunehmender Regulierungsdichte: Mit easyCredit und dem fairen Credit sowie den entsprechenden Produktvarianten können die Banken auf Qualitätsprodukte zurückgreifen, die den Anforderungen von Gesetzgeber und Aufsicht nachweislich genügen.

²³ Vgl. DZ BANK (10. November 2020); ifo Institut (16. Dezember 2020), S. 16; IfW Kiel (16. Dezember 2020), S. 31

²⁴ Vgl. OeNB (11. Dezember 2020), S. 19; IHS (18. Dezember 2020); Raiffeisen Bank International (01. Januar 2021), Raiffeisen Research, Perspektiven: Jahresausblick 2021

7.2. Risiken

Folgende externe Faktoren können sich negativ auf die Geschäftsentwicklung der TeamBank im Jahr 2021 auswirken:

- COVID-19: Zum jetzigen Zeitpunkt (Stand Februar 2021) erscheint es wahrscheinlich, dass das Infektionsgeschehen im ersten Quartal einen länger anhaltenden Lockdown mit der Folge von entsprechender Kaufzurückhaltung privater Verbraucher mit sich bringen wird. Trotz erster Impfstoffzulassungen und startender Impfkampagnen kann darüber hinaus ein Wiederaufblühen der Pandemie, mit entsprechenden Eindämmungsmaßnahmen auch zu einem späteren Zeitpunkt im Jahr 2021, nicht völlig ausgeschlossen werden.
- Intensivierung der Wettbewerbsdynamik: Der solide Wachstumskurs und die digitale Transformation der Nachfragestrukturen führen zu einer hohen Marktattraktivität für Dritte. Es ist zu erwarten, dass weitere digitale Wettbewerber – insbesondere aus dem Bereich der Fintech-Unternehmen, aber auch aus dem Silicon Valley – mit disruptiven Geschäftsmodellen auf den Markt drängen und die Geschäftsmodelle etablierter Banken zunehmend unter Druck setzen sowie versuchen, die Kundenschnittstellen zu besetzen. Im Zuge zunehmender Digitalisierungsbestrebungen verfolgen Wettbewerber auch weiterhin verstärkt Kooperationsansätze.
- Digitale Kreditplattformen revolutionieren die traditionellen Wertschöpfungsketten, weshalb die intelligente Vernetzung von Produkten und Services ein entscheidender Erfolgsfaktor ist.
- Reduzierte Anzahl von Vertriebsstellen durch Partnerbankfusionen und Filialschließungen. Vor dem Hintergrund eines anhaltend intensiven Kostendrucks sind für Banken neben entsprechenden Kostenoptimierungen stetig anpassungsfähige Betriebsstrukturen, Agilität an der Kundenschnittstelle durch intelligente Verknüpfung von Online und Offline-Lösungen sowie Kooperationen (unter anderem mit Fintechs) von entscheidender Bedeutung, um die am Ratenkreditmarkt existierende hohe Innovationstaktung zu erreichen.
- Rechtliche Änderungen: Von weiter steigenden Anforderungen im Bereich der Regulatorik und des Verbraucherrechts ist auszugehen. Die Umsetzung der entsprechenden Anforderungen kann die Ertragslage der TeamBank belasten.

Auf die aufgeführten Risiken ist die TeamBank finanziell, organisatorisch und prozessual vorbereitet.

7.3. Zukünftige Geschäftsentwicklung

Ausgehend von einer allgemeinen Konsumzurückhaltung während der beiden Lockdowns in Deutschland als auch in Österreich im Jahr 2020 erwartet die TeamBank für das Jahr 2021 Nachholeffekte bezüglich des privaten Konsums. Dieser wird zukünftig erwartungsgemäß verstärkt über digitale Kanäle erfolgen. Die TeamBank sieht sich durch konsequente Ausrichtung auf digitale Servicesowie persönlich-digitale Kontaktpunkte sowohl für unsere Kundinnen und Kunden wie für unsere Geschäftspartner und Direktvertriebsaktivitäten für ein weiteres Jahr unter den Bedingungen der Pandemie gut gerüstet.

Davon ausgehend plant die TeamBank ein deutliches Bestandswachstum, das sowohl zu einer spürbaren Steigerung des Zinsergebnisses als auch einem starken Anstieg der Provisionszahlungen an die Partnerbanken führen wird.

Infolge des genannten Bestandswachstums und entlastender Einmaleffekte im Geschäftsjahr ist in 2021 mit einem starken Anstieg der Risikovorsorge zu rechnen.

Insbesondere die weiteren Investitionen in den Ausbau der technischen Infrastruktur als Voraussetzung für den Wachstumsfokus werden den Verwaltungsaufwand im Jahr 2021 stark ansteigen lassen.

Vor dem Hintergrund der genannten Veränderungen wird ein starker Rückgang des Ergebnisses vor Steuern erwartet.

In der Folge wird sich die Aufwand-Ertrags-Relation im Jahr 2021 gegenüber dem Niveau des Jahres 2020 leicht verschlechtern.

Die Refinanzierung des Geschäfts wird durch Mittelaufnahme bei der DZ BANK erfolgen.

Alle regulatorischen Kennzahlen liegen gemäß der operativen Planung 2021 über der gültigen Mindestanforderung. Insgesamt bewegt sich das Gesamtrisiko der TeamBank in einem angemessenen Rahmen.

Für 2021 wird von einer weiterhin soliden Kapitalausstattung ausgegangen. Eine angemessene Liquiditätsausstattung wird durch eine tägliche Steuerung der Liquiditätskennzahlen und der Mittelaufnahme bei der DZ BANK sichergestellt.

Die TeamBank strebt gemeinsam mit den Genossenschaftsbanken für das Geschäftsjahr 2021 ein über dem Markt liegendes, profitables und nachhaltiges Wachstum an.

Nürnberg, den 26. Februar 2021

TeamBank AG Nürnberg

Der Vorstand



Frank Mühlbauer



Christian Polenz



Astrid Knipping

Jahresabschluss 2020

Jahresbilanz	35
Gewinn- und Verlustrechnung	37
Anhang	39

Jahresbilanz

zum 31. Dezember 2020 der TeamBank AG Nürnberg

Aktivseite

		EURO	EURO	Vorjahr Tsd. EURO
1. Barreserve				
a) Kassenbestand		6.903,65		11
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken		87.216.601,70		81.142
darunter:				
bei der Deutschen Bundesbank	EURO 66.346.742,34 (i. Vj. 81.138.155,24)		87.223.505,35	81.153
3. Forderungen an Kreditinstitute				
a) täglich fällig		251.143.327,60		385.812
b) andere Forderungen		354.744,14		29
			251.498.071,74	385.841
4. Forderungen an Kunden			10.682.301.664,11	10.733.982
darunter:				
durch Grundpfandrechte gesichert	EURO 0,00 (i. Vj. 0,00)			
Kommunalkredite	EURO 0,00 (i. Vj. 0,00)			
7. Beteiligungen			14.409.584,48	14.410
darunter:				
an Kreditinstituten	EURO 0,00 (i. Vj. 0,00)			
an Finanzdienstleistungsinstituten	EURO 0,00 (i. Vj. 0,00)			
8. Anteile an verbundenen Unternehmen			25.000,00	25
darunter:				
an Kreditinstituten	EURO 0,00 (i. Vj. 0,00)			
an Finanzdienstleistungsinstituten	EURO 0,00 (i. Vj. 0,00)			
11. Immaterielle Anlagewerte				
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		5.562.629,50		6.543
d) geleistete Anzahlungen		1.024.697,06		
			6.587.326,56	6.543
12. Sachanlagen			5.986.919,75	7.679
14. Sonstige Vermögensgegenstände			10.930.061,57	10.998
15. Rechnungsabgrenzungsposten			6.211.068,66	6.575
Summe der Aktiva			11.065.173.202,22	11.247.205

Passivseite

	EURO	EURO	Vorjahr Tsd. EURO
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			
a) täglich fällig	626.111,11		1.016
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	7.797.074.759,92		8.026.819
		7.797.700.871,03	8.027.835
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden			
b) andere Verbindlichkeiten			
ba) täglich fällig	15.323.899,00		17.911
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	0,00		
		15.323.899,00	17.911
5. Sonstige Verbindlichkeiten		123.593.875,73	126.124
6. Rechnungsabgrenzungsposten		2.061.823.926,11	2.072.066
7. Rückstellungen			
a) Pensionsrückstellungen	31.931.735,85		26.856
b) Steuerrückstellungen	4.549.981,23		17
c) andere Rückstellungen	98.843.160,80		97.990
		135.324.877,88	124.863
9. Nachrangige Verbindlichkeiten		50.006.277,40	50.006
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken		341.700.000,00	288.700
12. Eigenkapital			
a) Gezeichnetes Kapital			
Grundkapital	99.724.288,00		99.724
Einlagen stiller Gesellschafter	100.000.000,00		100.000
b) Kapitalrücklage	338.824.392,80		338.824
c) Gewinnrücklagen			
cd) andere Gewinnrücklagen	1.150.794,27		1.151
		539.699.475,07	539.699
Summe der Passiva		11.065.173.202,22	11.247.205
1. Eventualverbindlichkeiten			
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		461.723.447,58	549.887
2. Andere Verpflichtungen			
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		0,00	0

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020
der TeamBank AG Nürnberg

Aufwendungen

	EURO	EURO	EURO	Vorjahr Tsd. EURO
1. Zinsaufwendungen			25.942.506,04	26.778
2. Provisionsaufwendungen			314.289.548,61	330.244
4. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	78.976.054,95			74.317
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung darunter: für Altersversorgung EURO 12.567.068,46 (i. Vj. 4.085.713,03)	26.116.773,39	105.092.828,34		16.753
b) andere Verwaltungsaufwendungen		150.363.789,27		131.181
			255.456.617,61	
5. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			5.468.489,45	7.713
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen			9.311.520,12	10.442
7. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			62.417.553,93	79.329
9. Aufwendungen aus Verlustübernahme			331,55	0
10. Aufwendungen aus der Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g Abs. 2 HGB			53.000.000,00	43.600
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			42.520.056,01	55.931
13. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 6 ausgewiesen			74.869,59	64
14. Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne			55.228.506,32	52.203
15. Jahresüberschuss			0,00	0
Summe der Aufwendungen			823.709.999,23	828.555

Erträge

	EURO	EURO	Vorjahr Tsd. EURO
1. Zinserträge aus			
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	684.384.337,99		666.826
b) negative Zinsen aus Mittelanlagen	-2.100.107,35		-1.065
		682.284.230,64	
2. Laufende Erträge aus Beteiligungen		5.745.174,00	4.887
4. Provisionserträge		119.985.476,15	140.899
8. Sonstige betriebliche Erträge		15.695.118,44	17.008
Summe der Erträge		823.709.999,23	828.555

Anhang

Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der TeamBank AG Nürnberg, Nürnberg (TeamBank) für das Geschäftsjahr 2020 wurde unter Beachtung der allgemeinen und bankspezifischen Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), der einschlägigen Vorschriften des Aktiengesetzes (AktG), des Kreditwesengesetzes (KWG) sowie der Rechnungslegungsverordnung für Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) in der derzeit gültigen Fassung erstellt.

Die TeamBank AG Nürnberg, Beuthener Straße 25, 90471 Nürnberg, hat ihren Sitz in Nürnberg und ist bei dem Amtsgericht Nürnberg unter HRB 15409 eingetragen.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind grundsätzlich unverändert zum Vorjahr. Soweit sich Änderungen gegenüber dem Vorjahr ergeben haben, werden diese im Abschnitt Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze dargestellt.

Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Die Position **Barreserve** ist mit dem Nennwert angesetzt.

Die Bewertung der Forderungen, die ausnahmslos Bestandteil des Umlaufvermögens sind, erfolgt nach dem strengen Niederstwertprinzip des § 253 Abs. 4 Satz 2 in Verbindung mit § 340e Abs. 1 Satz 2 HGB.

Forderungen an Kreditinstitute werden mit Nennwerten angesetzt. **Forderungen an Kunden** sind in Anwendung von § 23 Satz 1 RechKredV einschließlich Zinsen und Gebühren ausgewiesen und um angemessene pauschalierte Einzelwertberichtigungen gekürzt. Die künftigen Rechnungsperioden zuzurechnenden Zinsen und Gebühren werden unter den Passiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen und annuitätisch auf die Laufzeit verteilt. Die aufgelösten Abgrenzungsbeträge sind im Zinsergebnis enthalten.

Die Ermittlung der Risikovorsorge erfolgt auf der Grundlage des Expected-Loss-Modells und folgt der Wertberichtigungslogik im Sinne des IFRS 9. Dabei werden grundsätzlich Wertberichtigungen in Höhe des erwarteten Verlusts der nächsten zwölf Monate, bei signifikanter Erhöhung des Ausfallrisikos und bei ausgefallenen Forderungen in Höhe des erwarteten Verlusts der Restlaufzeit erfasst.

Negative Zinsen auf Mittelanlagen werden in der Position Zinserträge in einer separaten Vorspalte ausgewiesen.

Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen sind mit den Anschaffungskosten beziehungsweise bei einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Zum Bilanzstichtag waren außerplanmäßige Abschreibungen auf die Beteiligungsbuchwerte nicht erforderlich.

Immaterielle Anlagewerte werden zu Anschaffungskosten bewertet und planmäßig linear abgeschrieben. Die zugrunde gelegte Nutzungsdauer beträgt für den aktuellen Bestand drei bis vier Jahre. Bei voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Entfallen die Gründe für die außerplanmäßige Abschreibung, erfolgt eine Zuschreibung.

Die Bewertung von **Sachanlagen** erfolgt zu Anschaffungskosten, die – soweit es sich um abnutzbare Vermögensgegenstände handelt – um planmäßige lineare Abschreibungen entsprechend der erwarteten Nutzungsdauer gemindert werden. Die TeamBank orientiert sich hierbei an den amtlichen Abschreibungstabellen für Mobilien, soweit diese der wirtschaftlichen Nutzungsdauer entsprechen. Gemäß dem Grundsatz der Wesentlichkeit werden geringwertige Wirtschaftsgüter im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben. Sofern bei Vermögensgegenständen des Sachanlagevermögens eine dauerhafte Wertminderung eintritt, wird eine außerplanmäßige Abschreibung vorgenommen.

Verbindlichkeiten sind zu ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert. Unterschiedsbeträge zwischen Auszahlungs- und höherem Rückzahlungsbetrag werden in einen Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt und planmäßig auf die Laufzeit verteilt.

Die mittelbare Verpflichtung aus der Übertragung von Pensionsverpflichtungen gegenüber Organmitgliedern und Mitarbeitern auf externe Versorgungsträger wird gemäß § 246 Abs. 2 HGB in der Bilanz angesetzt und beträgt zum Bilanzstichtag 120,0 Mio. EUR (Vj. 113,6 Mio. EUR). Der Verpflichtung stehen Vermögenswerte von 88,0 Mio. EUR (Vj. 86,7 Mio. EUR) gegenüber.

Die mittelbaren Pensionsverpflichtungen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf Basis der biometrischen Annahmen der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck unter Anwendung der Projected Unit Credit Method ermittelt. Die Ermittlung der Verpflichtungen erfolgte unter der Annahme erwarteter Gehaltssteigerungen von 1,80% (Vj. 1,80%), einer Rentensteigerung von 1,60% (Vj. 1,60%) sowie einer Fluktuationsquote von 1,33% (Vj. 1,40%). Die Diskontierung erfolgte unter Anwendung von § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB mit 2,34% (Vj. 2,75%). Dies entspricht dem durch die Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre. Der Unterschiedsbetrag, der sich aus der Abzinsung der Rückstellungen für Altersvorsorgeverpflichtungen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz für zehn statt sieben Geschäftsjahre ergibt, beträgt für das Geschäftsjahr 2020 13,0 Mio. EUR (Vj. 11,9 Mio. EUR). Aufgrund der bestehenden ertragsteuerlichen Organschaft kommt gem. BMF-Schreiben vom 23. Dezember 2016 keine Anwendung der Ausschüttungssperre gem. § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB in Betracht.

Die Rückstellungen für **Vorruhestandsverpflichtungen** wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf Basis der biometrischen Annahmen der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Als Bewertungsverfahren wurde die Projected Unit Credit Method eingesetzt. Für Vorruhestandsverpflichtungen wurde der Gehaltstrend mit 0,00% (Vj. 0,00%) angenommen. Die Diskontierung erfolgte laufzeitenadäquat mit einem Rechnungszins von 0,49% (Vj. 0,65%).

Die Rückstellung für **Jubiläumsgeldverpflichtungen** wurde ebenso nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf Basis der biometrischen Annahmen der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck unter Anwendung der Projected Unit Credit Method ermittelt. Die Ermittlung der Rückstellung erfolgte unter der Annahme eines Trends bei Gehaltsentwicklung und Entwicklung der Beitragsbemessungsgrenze von 1,80% (Vj. 1,80%), die Fluktuationsquote wurde auf der Grundlage unternehmensindividueller Erfahrungswerte mit 3,30% (Vj. 3,30%) geschätzt. Die Diskontierung erfolgte unter Anwendung von § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB mit 1,64% (Vj. 2,00%).

Zur Erfüllung von **Verpflichtungen aus dem Lebensarbeitszeitmodell** sind entsprechende Mittel in einer insolvenzgeschützten Rückdeckungsversicherung angelegt. Das Deckungsvermögen wird nach § 253 Abs. 1 Satz 4 HGB mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet und mit den zugrundeliegenden Verpflichtungen verrechnet. Zum Stichtag besteht weder ein aktiver Unterschiedsbetrag noch ein Verpflichtungsüberhang.

Die Rückstellung für sonstige Ansprüche aus dem Lebensarbeitszeitmodell wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf Basis der biometrischen Annahmen der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Die Rückstellung entspricht dem versicherungs-

mathematischen Barwert der Leistungen. Die Ermittlung erfolgte unter Annahme eines Trends bei Gehaltsentwicklung von 1,80% (Vj. 1,80%). Die Diskontierung erfolgte unter Anwendung von § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB mit 0,45% (Vj. 2,02%).

Die übrigen **Rückstellungen** werden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrags für ungewisse Verbindlichkeiten oder für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften gebildet. Zur Bemessung der Rückstellung wurden für Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr die Abzinsungssätze gem. § 253 Abs. 2 Satz 4 HGB verwendet.

Bei **Verteilungsrückstellungen** erfolgt eine aufwandswirksame Verteilung des Erfüllungsbetrags über die Laufzeit der Verpflichtung.

Der Ausweis von Zinsaufwendungen aus der **Aufzinsung von Rückstellungen** erfolgt unter Berücksichtigung von § 29 RechKredV unter den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Die TeamBank wendet bei der Rückstellungsbildung die Nettomethode an, entsprechend werden Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen mit den Aufwendungen aus der Zuführung verrechnet. Zinserträge aus der Abzinsung von Erfüllungsbeträgen sind daher nicht im Sonstigen betrieblichen Ergebnis enthalten.

Die TeamBank hat im Geschäftsjahr 2020 53,0 Mio. EUR (Vj. 43,6 Mio. EUR) als Vorsorge für allgemeine Geschäftsrisiken in den **Fonds für allgemeine Bankrisiken** nach § 340g HGB eingestellt.

Den Kreditrisiken aus den **Eventualverbindlichkeiten** (Garantieverbindlichkeiten) und den widerrechtlichen Kreditzusagen wird durch die Bildung angemessener Rückstellungen Rechnung getragen. Derzeit wird für die Kalkulation des Risikos auf das Risikoprofil des Ratenkreditportfolios der Bank, unter Berücksichtigung eines Faktors für die Inanspruchnahme der Kreditzusage, abgestellt.

Die TeamBank wendet zur **verlustfreien Bewertung des Bankbuchs** die barwertige Methode gemäß IDW RS BFA 3 an. Ein Verpflichtungsüberschuss bestand zum Stichtag nicht.

Der Ausweis **latenter Steuern** erfolgt beim steuerlichen Organträger, der DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main.

Vermögensgegenstände und Schulden in **Fremdwährung** bestanden zum Abschlussstichtag nicht.

Erläuterungen zur Bilanz

Laufzeitgliederung ausgewählter Bilanzpositionen nach Restlaufzeiten

Tsd. Euro	31.12.2020	31.12.2019
Forderungen an Kreditinstitute (Aktivposten Nr. 3b)		
mehr als drei Monate bis ein Jahr	355	29
Forderungen an Kunden (Aktivposten Nr. 4)		
bis drei Monate	585.162	581.362
mehr als drei Monate bis ein Jahr	1.686.160	1.671.374
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	6.389.183	6.496.764
mehr als fünf Jahre	1.772.838	1.742.436
unbestimmte Laufzeit	248.958	242.046
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Passivposten Nr. 1b)		
bis drei Monate	595.840	540.862
mehr als drei Monate bis ein Jahr	1.631.235	1.680.957
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	4.830.000	5.085.000
mehr als fünf Jahre	740.000	720.000

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Tsd. Euro	31.12.2020	31.12.2019
Forderungen an Kreditinstitute	251.483	385.824
Sonstige Vermögensgegenstände	895	1.436
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.797.701	8.027.835
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	10.472	14.623
Sonstige Verbindlichkeiten	123.594	104.329
Rückstellungen	1.843	2.114
Nachrangige Verbindlichkeiten	50.006	50.006

Sonstige Vermögensgegenstände

Der Posten enthält folgende wesentliche Beträge:

Tsd. Euro	31.12.2020	31.12.2019
Forderungen aus Provisionsrückerstattung	5.420	6.227
Barsicherheit für unwiderrufliche Zahlungsverpflichtungen im Zusammenhang mit der Bankenabgabe	2.565	2.065
Forderungen aus Versicherungsvermittlung	887	1.389
Offene Gutschriften im Zusammenhang mit Lieferantenverträgen	852	496

Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der Rechnungsabgrenzungsposten enthält bezahlte Lieferantenrechnungen über insgesamt 6.211 Tsd. EUR (Vj. 6.575 Tsd. EUR). Der Leistungszeitraum der abgerechneten Dienstleistungen liegt erst in 2021 oder später.

Sonstige Verbindlichkeiten

Der Posten enthält folgende wesentliche Beträge:

Tsd. Euro	31.12.2020	31.12.2019
Verbindlichkeit aus Ertragsteuermulden	47.622	54.179
Verbindlichkeit aus Gewinnabführungsvertrag	53.289	50.089
Provisionsverbindlichkeiten	15.468	16.705

Die Verbindlichkeit aus dem **Gewinnabführungsvertrag** gegenüber der DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main, entsteht rechtlich erst mit Feststellung des Jahresabschlusses nach dem Stichtag 31.12.2020.

Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Hierin sind aus Teilzahlungsfinanzierungsgeschäften berechnete Zinsen und Gebühren, die künftige Rechnungsperioden betreffen, in Höhe von 2.054.679 Tsd. EUR (Vj. 2.063.001 Tsd. EUR) sowie die Zinsabgrenzung eines Agios aus emittierten Schuldscheindarlehen in Höhe von 7.145 Tsd. EUR (Vj. 9.065 Tsd. EUR) enthalten.

Rückstellungen

In den **anderen Rückstellungen** sind im Wesentlichen folgende Posten ausgewiesen:

Tsd. Euro	31.12.2020	31.12.2019
Bonifikationen für Vermittlungen im Kreditgeschäft	44.800	48.454
Stornorückstellung für Restkreditversicherungen	16.140	16.919
Rückstellung im Personalbereich	17.682	14.909

Die Rückstellung für **Bonifikationen für Vermittlungen im Kreditgeschäft** enthält die anfallenden Bonuszahlungen an Partnerbanken.

Die **Stornorückstellung für Restkreditversicherungen** wurde für Provisionsrückforderungen in Höhe der zu erwartenden Inanspruchnahme gebildet. Sie betrifft daher voraussichtlich eintretende Rückbelastungen des Versicherers, die die TeamBank nicht an Kooperationspartner durchreichen kann.

Die **Rückstellung im Personalbereich** beinhaltet insbesondere die Rückstellung für den Bonus in Höhe von 8.785 Tsd. EUR (Vj. 8.747 Tsd. EUR). Der Unternehmensbonus orientiert sich am Erreichungsgrad der vereinbarten Unternehmensziele. Des Weiteren beinhaltet die Position eine Rückstellung für Vorruhestandsleistungen in Höhe von 5.503 Tsd. EUR (Vj. 3.177 Tsd. EUR).

Nachrangige Verbindlichkeiten

Für die **nachrangigen Verbindlichkeiten** sind im Geschäftsjahr Zinsaufwendungen in Höhe von 2.291 Tsd. EUR (Vj. 2.291 Tsd. EUR) angefallen.

Folgende nachrangige Verbindlichkeiten (in Tsd. EUR) übersteigen 10% des Gesamtbetrags der Position:

Betrag	Zinssatz	Fälligkeit
50.000	4,5825 % fest	30.12.2024

Grundsätzlich sind alle nachrangigen Verbindlichkeiten während der gesamten Laufzeit unkündbar.

Die Bedingungen der nachrangigen Verbindlichkeiten entsprechen den Vorschriften des Artikels 63 CRR.

Eigenkapital

Das **gezeichnete Kapital** (Grundkapital) beträgt 99.724 Tsd. EUR (Vorjahr: 99.724 Tsd. EUR) und ist eingeteilt in 194.774 Stückaktien (Vorjahr: 194.774 Stückaktien). Dies entspricht einem rechnerischen Nennwert von 512 Euro. In 2016 erfolgte eine Kapitalerhöhung gegen Bareinlage. Das Grundkapital wurde durch Ausgabe von 32.462 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien gegen Bareinlage erhöht. Zusätzlich kann die Bank das Grundkapital in der Zeit bis zum 31. Mai 2021 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stückaktien gegen Bareinlage einmalig oder mehrfach, jedoch insgesamt höchstens um bis zu 11.500 Tsd. EUR erhöhen.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Zinserträge

Die Position Zinserträge beinhaltet im Wesentlichen Zinserträge aus Kreditgeschäft in Höhe von 671.958 Tsd. EUR (Vj: 658.964 Tsd. EUR) sowie Zinserträge aus Verzugszinsen in Höhe von 5.195 Tsd. EUR (Vj: 4.782 Tsd. EUR). Zinserträge aus dem Agio von abgeschlossenen Schuldscheindarlehen sind in Höhe von 4.654 Tsd. EUR (Vj: 3.118 Tsd. EUR) enthalten.

Provisionserträge

In dieser Position sind im Wesentlichen Erträge aus der Vermittlung von Restkreditversicherungen in Höhe von 113.923 Tsd. EUR (Vj. 134.888 Tsd. EUR) ausgewiesen. Diesen Provisionserträgen stehen Provisionsaufwendungen an Partnerbanken gegenüber.

Sonstige betriebliche Erträge

In dieser Position sind folgende wesentliche Beträge enthalten:

Tsd. Euro	2020	2019
Weiterverrechnung von Marketingleistungen an Partnerbanken	10.298	11.815
Erträge aus der Auflösung von anderen Rückstellungen	3.877	2.332

Bei den Auflösungen von Rückstellungen handelt es sich um periodenfremde Erträge im Sinne des § 285 Nr. 32 HGB.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

In dieser Position sind im Wesentlichen folgende Beträge ausgewiesen:

Tsd. Euro	2020	2019
Marketingleistungen für Partnerbanken	8.009	7.853
Abfindungszahlungen inkl. Zuführung zur Rückstellung für Abfindungen	688	915

Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft

Diese Position setzt sich im Wesentlichen aus folgenden Beträgen zusammen:

Tsd. Euro	2020	2019
Bewertungsergebnis easyCredit	59.744	77.566
Bewertungsergebnis Ratenkauf	3.718	1.979

Die Zuführung zur Risikovorsorge lag mit 62,4 Mio. EUR um 16,9 Mio. EUR unter dem Niveau des Vergleichszeitraums (79,3 Mio. EUR). Der gesunkene Risikovorsorgeaufwand gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf eine geringere Zuführung infolge eines niedrigeren Neugeschäfts zurückzuführen. Der Zuführungsbedarf in Höhe von 18,4 Mio. EUR resultierte aus der Berücksichtigung der erwarteten makroökonomischen Entwicklungen aufgrund der COVID-19-Pandemie insbesondere über eine Adjustierung der modellbasierten Ausfallwahrscheinlichkeitsprofile (sogenannte Shift-Faktoren), welche bei der Ermittlung der erwarteten Verluste berücksichtigt werden. Im Berichtsjahr erfolgte eine Korrektur der Bewertung der Kreditrisikovorsorge infolge der Anpassung der zugrunde liegenden Datengrundlage für die LGD-Ermittlung. Hieraus ergab sich eine Reduzierung der Kreditrisikovorsorge in Höhe von 24,2 Mio. EUR (davon betreffend die Vorjahre: 21,2 Mio. EUR).

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Vom Organträger wurden im Geschäftsjahr auf Basis einer fiktiven Veranlagung Steuerumlagen in Höhe von 41.829 Tsd. EUR (Vj. 87.131 Tsd. EUR) berechnet. Hiervon entfallen 10.839 Tsd. EUR auf periodenfremde Erstattungen aus Steuerumlagen sowie 3.637 Tsd. EUR auf periodenfremde Aufwendungen aus Steuerumlagen, somit in Saldo 7.202 Tsd. EUR (Vj. 31.800 Tsd. EUR) auf Vorjahre. Die Vorjahreseffekte beruhen auf der steuerlichen Berücksichtigung der Betriebsprüfung 2012 – 2014 in den Folgeperioden 2015 – 2019 sowie auf der Bildung einer Rückstellung für mögliche Steuernachzahlungen aufgrund der Änderung der LGD-Berechnung in der Risikovorsorge.

Aufgliederung der Erträge nach geografischen Märkten

In den von der TeamBank dargestellten Zahlen sind aus der Geschäftstätigkeit in Österreich nachstehende Beträge enthalten:

Tsd. Euro	2020	2019
Zinserträge	80.932	69.285
Provisionserträge	17.086	17.537
Sonstige betriebliche Erträge	165	89

Sonstige Erläuterungen

Entwicklung des Anlagevermögens

Die Entwicklung der Vermögensgegenstände des Anlagevermögens stellt sich im Geschäftsjahr wie folgt dar:

in Tsd. Euro	Beteiligungen	Anteile an verbundenen Unternehmen	Immaterielle Anlagewerte	Sachanlagen	davon: Betriebs- und Geschäftsausstattung	Gesamt
Anschaffungskosten						
Stand 01.01.2020	14.410	25	45.196	27.470	27.470	87.101
Zugänge	0	0	3.330	544	544	3.874
Abgänge	0	0	4.874	1.264	1.264	6.138
Umbuchungen	0	0	0	0	0	0
Zuschreibungen	0	0	0	0	0	0
Stand 31.12.2020	14.410	25	43.652	26.750	26.750	84.837
Abschreibungen						
Stand 01.01.2020	0	0	38.653	19.791	19.791	58.444
Zugänge	0	0	3.286	2.182	2.182	5.468
Abgänge	0	0	4.874	1.210	1.210	6.084
Umbuchungen	0	0	0	0	0	0
Stand 31.12.2020	0	0	37.065	20.763	20.763	57.828
Buchwert 01.01.2020	14.410	25	6.543	7.679	7.679	28.657
Buchwert 31.12.2020	14.410	25	6.587	5.987	5.987	27.009

Die Sachanlagen bestehen zum Bilanzstichtag ausschließlich aus der Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von 5.987 Tsd. EUR (Vj. 7.679 Tsd. EUR). Die immateriellen Anlagewerte befinden sich mit 6.587 Tsd. EUR nahezu auf Vorjahresniveau (6.543 Tsd. EUR). In den immateriellen Anlagewerten ist eine Anlage im Bau, die im Zusammenhang mit der Entwicklung einer Anwendersoftware steht, in Höhe von 1.025 Tsd. EUR enthalten.

Kapitalrendite

Bedingt durch den Gewinnabführungsvertrag beträgt die Kapitalrendite gemäß § 26 a KWG 0%.

Sonstige Angaben

Termingeschäfte / Angaben über marktrisikobehaftete Geschäfte

Das Nominalvolumen der nicht bilanzwirksamen derivativen Geschäfte (ausschließlich Zins-Swaps) belief sich am 31.12.2020 auf 315.000 Tsd. EUR (Vj. 105.000 Tsd. EUR). Es handelt sich um im Rahmen der Aktiv-/Passivsteuerung abgeschlossene Sicherungsgeschäfte.

Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts greift die Bank auf die Marktwertmethode zurück und bestimmt hierzu den Saldo der positiven und negativen Marktwerte ohne die in der Bilanz ausgewiesenen Zinsabgrenzungen.

Zinsbezogene Geschäfte	Nominalbetrag nach Restlaufzeit (in Tsd. EUR)			Summe	Marktwert
	<= 1 Jahr	1 – 5 Jahre	> 5 Jahre		
OTC-Produkte Zins-Swaps	35.000	255.000	25.000	315.000	-1.448

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Im Rahmen der Zugehörigkeit zur Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e. V., Berlin, hat die TeamBank eine Garantieerklärung übernommen. Die mögliche Leistungspflicht hieraus beträgt 28.644 Tsd. EUR (Vj. 23.519 Tsd. EUR).

Weitere Haftungsverhältnisse resultieren aus von der Bank abgegebenen Garantien in Höhe von 461.032 Tsd. EUR (Vj. 549.196 Tsd. EUR) für offene Limite aus der easyCredit-Finanzreserve.

Zudem besteht eine Haftung aus einer Bürgschaft in Höhe von 691 Tsd. EUR (Vj. 691 Tsd. EUR). Die Haftung besteht gegenüber der DZ BANK AG im Zusammenhang mit einer Mietbürgschaft.

Unwiderrufliche Zahlungsverpflichtungen im Zusammenhang mit der Bankenabgabe belaufen sich auf 2.565 Tsd. EUR (Vj. 1.197 Tsd. EUR). Hierfür wurden Sicherheiten in gleicher Höhe hinterlegt. Die übertragenen Sicherheiten sind in der Position Sonstige Vermögensgegenstände enthalten.

Weitere sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 95.796 Tsd. EUR (Vj. 60.582 Tsd. EUR) ergeben sich im Wesentlichen aus längerfristig abgeschlossenen Miet-, Leasing- und Wartungsverträgen, aus Facilitymanagementverträgen, Verträgen für Informationsmanagement und Datenverarbeitung sowie Mediaverträge und Sponsoring. Davon betreffen 1.270 Tsd. EUR (Vj. 900 Tsd. EUR) ein verbundenes Unternehmen.

Ausländische Niederlassungen

Die TeamBank verfügt über eine ausländische Zweigniederlassung, firmierend unter TeamBank Österreich – Niederlassung der TeamBank AG Nürnberg, Wien, Österreich. Die Tätigkeit der Niederlassung besteht im Betreiben von Bankgeschäften und den damit zusammenhängenden Handelsgeschäften mit Ausnahme der in § 1 Abs. 1 Satz 2 Nr. 6 KWG genannten Investmentgeschäfte.

An Gesamterträgen erwirtschaftete die Niederlassung in 2020 98.184 Tsd. EUR (Vj. 86.911 Tsd. EUR), der Gewinn vor Steuern beträgt 39.581 Tsd. EUR (Vj. 30.826 Tsd. EUR). Die Steuern auf den Gewinn belaufen sich auf 131 Tsd. EUR (Vj. 116 Tsd. EUR). Für die Niederlassung waren zum 31.12.2020 28 Mitarbeiter (Vj. 27 Mitarbeiter) tätig.

Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte

Operating-Leasingverträge Fuhrpark mit Restlaufzeiten von bis zu fünf Jahren:

Gesamtvolumen 3.060 Tsd. EUR (Vj. 3.845 Tsd. EUR).

Der Einsparung von Refinanzierungskosten bei der Anschaffung des Fuhrparks stehen Aufwendungen für Bereitstellung und Service gegenüber. Risiken bestehen im Falle der vorzeitigen Beendigung der Leasingverträge.

Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Die folgenden Beträge wurden im Geschäftsjahr 2020 für Leistungen der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft aufwandswirksam erfasst (Werte in Tsd. EUR):

Tsd. Euro	2020	2019
Abschlussprüfungsleistungen	409	410
andere Bestätigungsleistungen	5	5
sonstige Leistungen	12	15
Gesamtbetrag	426	430

Bei den sonstigen Leistungen handelt es sich im Wesentlichen um die Bereitstellung von Informationen zu regulatorischen Themen.

Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen

Es besteht eine Beteiligung von 17,94 % an der großen Kapitalgesellschaft SCHUFA Holding AG, Wiesbaden.

Weiterhin besteht eine Beteiligung an der adorsys GmbH & Co. KG, Nürnberg (Eigenkapital 1.741 Tsd. EUR, Vj. 1.698 Tsd. EUR, Jahresüberschuss 1.542 Tsd. EUR, Vj. 2.861 Tsd. EUR) sowie an der adorsys Verwaltungs GmbH, Nürnberg (Eigenkapital 28 Tsd. EUR, Vj. 27 Tsd. EUR, Jahresüberschuss/-fehlbetrag 1 Tsd. EUR, Vj. – 1 Tsd. EUR). Die Beteiligungen an beiden Unternehmen betragen jeweils 25,89 %.

Darüber hinaus besteht eine 100%-ige Beteiligung an der easyCredit Marketing & Vertriebs GmbH, Nürnberg. Diese ist ohne Geschäftsbetrieb.

Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2020 waren durchschnittlich 1.142 Mitarbeiter (Vj. 1.096 Mitarbeiter), davon 28 (Vj. 24) in der Niederlassung Österreich, sowie zusätzlich 11 Auszubildende (Vj. 14 Auszubildende) bei der TeamBank beschäftigt. Der durchschnittliche Personalstand gliedert sich wie folgt:

	männlich	weiblich	Summe
Vollzeitbeschäftigte	497	374	871
Teilzeitbeschäftigte	28	243	271
Summe	525	617	1.142

Mitgliedschaften

Die nachfolgende Auflistung beschränkt sich nur auf die bankenrelevanten Mitgliedschaften. Die TeamBank ist Mitglied im Bundesverband und Garantiefonds des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e. V., Berlin, sowie in der BVR Institutsicherung GmbH, Berlin. Darüber hinaus bestehen Mitgliedschaften im Bankenfachverband e. V., Berlin, im Österreichischen Genossenschaftsverband (Schulze-Delitzsch), Wien, in der Volksbank Akademie, Wien, sowie dem Verband österreichischer Banken & Bankiers, Wien.

Organbezüge

Die Gesamtbezüge der Vorstände für das Geschäftsjahr 2020 betragen 1.579 Tsd. EUR (Vj. 1.470 Tsd. EUR). Die Vergütungen an die Mitglieder des Aufsichtsrates beliefen sich auf 157 Tsd. EUR (Vj. 133 Tsd. EUR). An die Beiräte wurden 41 Tsd. EUR (Vj. 88 Tsd. EUR) geleistet.

Die Pensionsverpflichtungen für frühere Geschäftsführer und deren Hinterbliebene wurden mit Wirkung vom 01.01.2009 auf einen Pensionsfonds der R+V Pensionsfonds AG, Wiesbaden, ausgliedert.

Ergebnisverwendung

Das Ergebnis im Berichtsjahr belief sich auf 53.289 Tsd. EUR (Vj. 50.089 Tsd. EUR) und wird gemäß Gewinnabführungsvertrag an die DZ BANK AG abgeführt.

Nachtragsbericht

Nach dem Ende des Geschäftsjahres ergaben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung, die Auswirkungen auf den Jahresabschluss und wesentlichen Einfluss auf die Lage der Bank haben.

Mitglieder des Vorstandes

Frank Mühlbauer

Vorsitzender, CEO, verantwortlich für die Bereiche Technik und Infrastruktur, Recht und Unternehmensentwicklung, Personal und Kommunikation, Interne Revision

Christian Polenz

stellvertretender Vorsitzender, CCO, verantwortlich für die Bereiche Kundenbank, Dialog Center, Produktmanagement, Marketing

Astrid Knipping

CFO/CRO, verantwortlich für die Bereiche Finanzen und Controlling, Risikocontrolling, Compliance

Mitglieder des Aufsichtsrates

Die Zusammensetzung des Aufsichtsrates der TeamBank stellt sich zum 31.12.2020 wie folgt dar:

Dr. Cornelius Riese (Aufsichtsratsvorsitzender)	Co-Vorstandsvorsitzender der DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main
Thomas Ullrich (stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender)	Vorstandsmitglied der DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main
Hermann Backhaus (bis 08.06.2020)	Vorstandsvorsitzender der Märkische Bank eG, Hagen
Thomas Diederichs (seit 08.06.2020)	Sprecher des Vorstands der Volksbank Rhein-Ruhr eG, Duisburg
Martin Hettich	Vorstandsvorsitzender der Sparda-Bank Baden-Württemberg eG, Stuttgart
Michael Joop	Vorstandsvorsitzender der Volksbank Hameln-Stadthagen eG, Hameln
Andreas Lorenz	Vorstandsvorsitzender der Volksbank Karlsruhe eG, Karlsruhe
Roland Seidl	Vorstandsmitglied der Volksbank Raiffeisenbank Rosenheim-Chiemsee eG, Rosenheim
Ulrich Tolksdorf	Vorstandsvorsitzender der vr bank Untertaunus eG, Idstein
Roland Demel	Stellvertretender Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der TeamBank AG Nürnberg, Nürnberg
Jasmin Kodera	Bankangestellte der TeamBank AG Nürnberg, Nürnberg
Dagmar Kropinski	Vorsitzende des Gesamtbetriebsrats der TeamBank AG Nürnberg, Nürnberg

Stefan Wittlinger Bankangestellter der TeamBank AG Nürnberg, Nürnberg

Mandate in Aufsichtsgremien

Christian Polenz Aufsichtsratsvorsitzender der SCHUFA Holding AG,
Wiesbaden (seit 01.07.2020)
Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der
SCHUFA Holding AG, Wiesbaden (bis 30.06.2020)
Mitglied des Aufsichtsrats der CORE SE,
Berlin (bis 30.06.2020)

Mutterunternehmen

Die TeamBank ist eine Tochtergesellschaft der DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main. Der Jahresabschluss der TeamBank wird in den Konzernabschluss der DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main, die den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen erstellt, einbezogen.

Dieser wird beim Amtsgericht Frankfurt am Main unter HRB 45651 hinterlegt. Die TeamBank verzichtet unter Inanspruchnahme von § 290 Abs. 5 HGB auf die Erstellung eines Teilkonzernabschlusses.

Nürnberg, den 26. Februar 2021

TeamBank AG Nürnberg

Der Vorstand

Frank Mühlbauer

Christian Polenz

Astrid Knipping

Ergänzende Informationen

Bestätigungsvermerk	49
Bericht des Aufsichtsrates	54
Der Beirat	56
Impressum	59

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die TeamBank AG Nürnberg

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der TeamBank AG Nürnberg, Nürnberg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der TeamBank für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 geprüft. Die in Abschnitt 2.3 des Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289 f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289 f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote).

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend beschreiben wir den aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalt:

Ermittlung der Risikovorsorge für Forderungen an Kunden

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Die Ermittlung der Risikovorsorge für Forderungen an Kunden wird anhand von pauschalieren Einzelwertberichtigungen gebildet. Die TeamBank wendet eine parameterbasierte Berechnungsmethode (Expected-Credit-Loss-Modell) für die Ermittlung der pauschalieren Einzelwertberichtigungen im Kreditgeschäft an. Die Methode zur Ermittlung des erwarteten Kreditverlustes basiert auf der Schätzung der Ausfallwahrscheinlichkeit, der Höhe des Kreditausfalles bei Ausfall und der Schätzung der Verlustquote bei Ausfall.

Die der Berechnung der pauschalierten Einzelwertberichtigung zugrunde gelegte Schätzung der Ausfallwahrscheinlichkeiten basiert zum einen auf historischen Informationen. Zum anderen fließen aktuelle wirtschaftliche Entwicklungen sowie zukunftsorientierte makroökonomischen Annahmen in Form von Verschiebungen (Shift-Faktoren) der in den Ratingmodellen statistisch ermittelten Ausfallwahrscheinlichkeiten ein. Im Zusammenhang mit den zum Bilanzstichtag aktualisierten Verschiebungen ergaben sich bedeutende Zuführungen zur Risikovorsorge.

Da die statistisch ermittelten Ausfallwahrscheinlichkeiten die makroökonomischen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie (u.a. aufgrund gewährter Zahlungsmoratorien und staatlicher Stützungsmaßnahmen) auf die Ausfallwahrscheinlichkeiten der Kreditnehmer aus Sicht der Bank zum Bilanzstichtag nicht angemessen widerspiegeln, wurden Anpassungen der statistisch ermittelten Shift-Faktoren vorgenommen. Diese adjustierten Inputparameter sind im Modell für die parameterbasierte Risikovorsorgeermittlung berücksichtigt.

Vor dem Hintergrund der durch die COVID-19-Pandemie erhöhten Unsicherheiten bezüglich der bei der Ermittlung verwendeten Parameter und insbesondere bezüglich der makroökonomischen Prognosen sowie der erhöhten Ermessensspielräume in Bezug auf die verwendeten Shift-Faktoren haben wir die Ermittlung der Risikovorsorge für Forderungen an Kunden als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt definiert.

Prüferisches Vorgehen

Wir haben die Konzeption und die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems in Bezug auf die Verfahren zur Bildung der pauschalierten Einzelwertberichtigungen auf Angemessenheit und Wirksamkeit beurteilt.

Wir haben die Angemessenheit der der Ermittlung der Shift-Faktoren zugrunde liegenden makroökonomischen Prognosen anhand eines Vergleichs mit den makroökonomischen Prognosen führender Wirtschaftsforschungsinstitute beurteilt und unter Einbezug von internen Spezialisten eine Nachberechnung der modellbasierten, aus den makroökonomischen Prognosen abgeleiteten, Shift-Faktoren vorgenommen.

Weiterhin haben wir die auf Grund der COVID-19-Pandemie vorgenommenen Anpassungen der statistisch ermittelten Shift-Faktoren methodisch nachvollzogen und auf ihre Angemessenheit hin beurteilt. In diesem Zusammenhang haben wir analysiert, ob die Anpassungen der Shift-Faktoren dem Grunde und der Höhe nach die COVID-19-bezogene Betroffenheit sachgerecht

widerspiegeln. Zudem haben wir uns davon überzeugt, dass die adjustierten Shift-Faktoren in der parameterbasierten Risikovorsorgeermittlung sachgerecht berücksichtigt werden. Abschließend haben wir Sensitivitätsanalysen durchgeführt, um die Auswirkungen von Änderungen der Shift-Faktoren auf die Höhe der parameterbasierten Risikovorsorge abzuschätzen.

Wir haben die Angemessenheit der internen Modelle zur Ermittlung der Ausfallwahrscheinlichkeit und der Verlustquote anhand der Angemessenheit der vorliegenden Validierungskonzeptionen sowie der Wirksamkeit der durchgeführten Validierungen geprüft.

Darüber hinaus haben wir aussagebezogene Prüfungshandlungen vorgenommen. Diese umfassten das Nachvollziehen der mathematisch-statistischen Verarbeitung zur Ermittlung der pauschalierten Einzelwertberichtigungen (rechnerische Richtigkeit) sowie Plausibilitätsanalysen zur Entwicklung der Risikovorsorge für Forderungen an Kunden. Wir haben die maschinell ermittelten pauschalierten Einzelwertberichtigungen mit den gebuchten pauschalierten Einzelwertberichtigungen im Buchhaltungssystem nachvollzogen.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen gegen die Ermittlung der Risikovorsorge für Forderungen an Kunden ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben

Angaben zur Ermittlung der Kreditrisikovorsorge sind im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sowie Ausweismethoden“ im Anhang und zu den Kreditrisiken im Lagebericht unter Abschnitt 6.4. „Messung und Überwachung der wesentlichen Risikoarten“ enthalten.

Sonstige Informationen

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats nach § 171 Abs. 2 AktG verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die bis zum Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangte in Abschnitt 2.3 des Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote), ferner den Bericht des Aufsichtsrats nach § 171 Abs. 2 AktG, von dem wir eine Fassung bis zur Erteilung dieses Bestätigungsvermerks erlangt haben, sowie die uns voraussichtlich nach diesem Datum zur Verfügung gestellten übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.
- Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 8. Juni 2020 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 10. Juni 2020 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2011 als Abschlussprüfer der TeamBank tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen bzw. für die von diesem beherrschten Unternehmen erbracht:

- Durchführung von prüferischen Tätigkeiten über das IFRS Reporting Package der Gesellschaft für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2020,
- Bescheinigung der prüferischen Durchsicht des IFRS Reporting Packages für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019 zur Erfüllung der Vorgaben für aufsichtsrechtliche Meldungen gemäß Artikel 24 Absatz 2 der Capital Requirements Regulation (CRR) in Verbindung mit dem Leitfaden der Europäische Zentralbank (EZB) zu im Unionsrecht eröffneten Optionen und Ermessensspielräumen,
- Vereinbarte Untersuchungshandlungen im Zusammenhang mit der Erhebung der Bemessungsgrundlage für die Beitragsveranlagung für das Jahr 2020 der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e. V. (BVR), Bonn, sowie zur Datenerhebung 2019 zum Klassifizierungsverfahren der BVR Institutssicherung GmbH, Berlin, sowie
- Prüfung des dienstleistungsbezogenen internen Kontrollsystems nach IDW PS 951.
- Darüber hinaus wurden zulässige Nichtprüfungsleistungen im Zusammenhang mit der Bereitstellung von Informationen zu aktuellen und geplanten Gesetzesänderungen erbracht.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Thimo Worthmann.

München, den 26. Februar 2021

Ernst & Young GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Worthmann
Wirtschaftsprüfer

Müller
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Zusammenarbeit mit dem Vorstand

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung des Vorstands im Geschäftsjahr 2020 nach den gesetzlichen und satzungsmäßigen Vorschriften überwacht sowie über die ihm vorgetragenen zustimmungsbedürftigen Geschäfte entschieden.

Über die Lage und Entwicklung der Bank sowie den allgemeinen Geschäftsverlauf wurde der Aufsichtsrat während des Geschäftsjahres regelmäßig, zeitnah und umfassend durch mündliche und schriftliche Berichte des Vorstands unterrichtet und konnte sich so von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugen. Wichtige Einzelvorgänge sind dem Aufsichtsrat zur Entscheidung vorgelegt worden.

Ordentliche Aufsichtsratssitzungen und Schwerpunkte der Tätigkeit des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat im Berichtszeitraum am 24.03., 08.06., 25.09. und 11.12.2020 vier ordentliche Sitzungen abgehalten. Als Fortbildungsangebot für die Mitglieder des Aufsichtsrates wurden in 2020 Qualifizierungen zu IT- und Risikofragestellungen sowie ein Strategieworkshop durchgeführt. Der Präsidialausschuss ist 2020 am Sitzungstag vor jeder Sitzung des Aufsichtsrates zusammengetreten und bereitete die jeweils anschließende Plenarsitzung vor.

Dem Aufsichtsrat wurden regelmäßig Berichte zur wirtschaftlichen Lage und zur Geschäftsentwicklung, Vertriebsberichte sowie Risikoberichte vorgelegt und von diesem mit dem Vorstand erörtert. Zwischen den Aufsichtsratssitzungen hat der Vorstand den Aufsichtsrat schriftlich und mündlich über wichtige Vorgänge informiert.

In allen Sitzungen stand neben der Erörterung des laufenden Geschäfts die Geschäftspolitik insbesondere vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie und im Hinblick auf die Entwicklung der Risikosituation im Mittelpunkt der Diskussion. Eine gesonderte Betrachtung des Risikos im Hinblick auf den Portfolioanteil von Krediten mit langen Laufzeiten erfolgte in allen Sitzungen. Über die laufenden Projekte wurde in jeder Sitzung informiert und beraten. Die Entwicklung des Produktes „ratenkauf by easyCredit“ wurde in der Sitzung am 08.06.2020 besprochen. Über die Konzeptionierung einer Omnikanalvertriebsplattform durch die Genossenschaftliche Finanzgruppe Volksbanken Raiffeisenbanken mit der Fiducia & GAD IT AG und der TeamBank wurde in den

Sitzungen am 24.03., 08.06. und 25.09.2020 berichtet. Die Konditionen im Kundengeschäft wurden in der Sitzung am 25.09.2020 thematisiert.

Mit der Geschäftsstrategie sowie der strategischen Mehrjahresplanung 2021 bis 2024 befasste sich der Aufsichtsrat eingehend in der Sitzung am 25.09.2020. Die Weiterentwicklung der Strategien wurde gesamthaft in den Sitzungen am 25.09. und 11.12.2020 besprochen und verabschiedet. Die Verabschiedung der operativen Jahresplanung 2021 erfolgte in der Sitzung am 11.12.2020.

Der Abschlussprüfer hat in der Sitzung am 24.03.2020 den Bericht des Abschlussprüfers zum Jahresabschluss 2019 und am 11.12.2020 die Prüfungsschwerpunkte zur Jahresabschlussprüfung 2020 vorgestellt.

Die Selbstevaluation der Mitglieder des Aufsichtsorgans und die Evaluation des Vorstands gemäß § 25 d (11) KWG wurde in der Sitzung am 09.12.2019 angestoßen. Die Ergebnisse wurden in der Sitzung am 24.03.2020 vorgestellt und beraten.

Die Angemessenheitsprüfung der Vorstandsvergütung im Sinne der Institutsvergütungsverordnung erfolgt in der Sitzung am 30.03.2021. In der Sitzung am 11.12.2020 hat sich der Aufsichtsrat über die Ausgestaltung der Vergütungssysteme des Instituts gemäß § 3 (1) der Institutsvergütungsverordnung und über die Überprüfung der Selbsteinschätzung des Instituts gemäß § 17 (1), (5) Institutsvergütungsverordnung informiert.

In jeder Sitzung setzte sich der Aufsichtsrat zudem mit der Berichterstattung der Internen Revision gemäß § 25 c KWG auseinander. Am 24.03.2020 wurden der Jahresbericht 2019 der Internen Revision durch den Leiter Revision sowie der Jahresbericht 2019 der Compliance durch den Leiter Compliance vorgestellt.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates hat sich auch außerhalb der Sitzungen in regelmäßigen Gesprächen mit dem Vorstandsvorsitzenden über wichtige Entscheidungen und besondere Geschäftsvorfälle informieren lassen. Vor und während der Abschlussprüfung stand der Aufsichtsratsvorsitzende mit dem Abschlussprüfer regelmäßig im Kontakt.

Personelle Veränderungen im Vorstand und im Aufsichtsrat

Frau Astrid Knipping, hat ihr Amt im Vorstand der Gesellschaft am 11.12.2020 im Zuge der Aufsichtsratssitzung mit Wirkung zum 31.03.2021 niedergelegt und scheidet im besten gegenseitigen Einvernehmen aus dem Vorstand der TeamBank aus. In selbiger Sitzung beriet und beschloss der Aufsichtsrat einen neuen Geschäftsverteilungsplan ab 01.04.2021 mit zwei Vorstandsmitgliedern.

Im Aufsichtsrat der TeamBank hat es auf Seiten der Anteilseignervertreter eine personelle Veränderung gegeben. Herr Thomas Diederichs wurde im Rahmen der Hauptversammlung der Gesellschaft am 08.06.2020 mit sofortiger Wirkung für die Zeit bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2022 beschließt, in den Aufsichtsrat der TeamBank bestellt. Herr Hermann Backhaus ist zum 08.06.2020 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden.

Feststellung des Jahresabschlusses

In der Sitzung des Aufsichtsrates zur Feststellung des Jahresabschlusses am 30.03.2021 berichtete der Abschlussprüfer, die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart („Ernst & Young GmbH“) ausführlich über die wesentlichen Ergebnisse der Abschlussprüfung und stand den Mitgliedern des Aufsichtsrates zur Beantwortung von Fragen zur Verfügung.

Der dem Aufsichtsrat vom Vorstand vorgelegte Jahresabschluss zum 31.12.2020 einschließlich des Lageberichts wurde von den Mitgliedern des Aufsichtsrates geprüft. Insbesondere hat der Aufsichtsrat im Rahmen der Sitzung am 30.03.2021 die Gelegenheit zur direkten Erörterung einzelner Aspekte des Jahresabschlusses mit den Abschlussprüfern genutzt. Die vom Aufsichtsrat zum Abschlussprüfer bestellte Ernst & Young GmbH erteilte einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Diesem konnte sich der Aufsichtsrat anschließen. Einwendungen des Aufsichtsrates gegen die Rechnungslegung ergaben sich nicht.

Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss, der damit festgestellt ist.

Dank

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der TeamBank für den hohen persönlichen Einsatz unter den, bedingt durch die Corona-Pandemie, außergewöhnlichen Umständen und die im Jahr 2020 geleistete Arbeit.

Frankfurt am Main, den 30.03.2021

Der Aufsichtsrat



Dr. Cornelius Riese
Vorsitzender

Der Beirat der TeamBank AG (Deutschland)

Der Beirat berät den Vorstand im Rahmen eines aktiven Meinungsaustausches. Ziele sind die Förderung der Zusammenarbeit zwischen der TeamBank AG und den Genossenschaftsbanken sowie die Festigung und der Ausbau der Marktposition.

Der Vorstand unterrichtet zu diesem Zweck den Beirat regelmäßig über wichtige Angelegenheiten sowie über die Lage und Entwicklung des Unternehmens. Die Beiratsmitglieder sind „Sparringspartner“ des Vorstands, die in und außerhalb von Beiratssitzungen im Dialog mit dem Vorstand wichtige Impulse für die Entwicklung der TeamBank AG geben.

Die TeamBank AG hat sich mit dem Beirat neben der wirtschaftlichen Entwicklung, insbesondere über den Status der Projekte und Maßnahmen, die Entwicklung im Kontext der Corona Pandemie, die finanzielle Bildung sowie über die verbesserte Nutzung von Potenzialen im Ratenkreditsektor ausgetauscht.

Der Beirat hat die TeamBank AG im Geschäftsjahr 2020 aktiv begleitet. Im Laufe des Jahres sind 12 Mitglieder aus dem Beirat ausgeschieden. Die Mandate wurden vollständig nachbesetzt.

Der Vorstand der TeamBank AG dankt dem Beirat und den Beiratsmitgliedern für den wertvollen fachlichen Dialog und die gute, konstruktive Zusammenarbeit. Den neuen Beiratsmitgliedern gilt besonderer Dank für die Bereitschaft, ihre Erfahrung in den Dienst der TeamBank AG zu stellen.

Der Raiffeisenbeirat Österreich der TeamBank AG

Zur Förderung der Zusammenarbeit zwischen der TeamBank AG Österreich – Niederlassung der TeamBank AG Nürnberg – und den Raiffeisenbanken hat die TeamBank AG im Jahr 2009 den Raiffeisenbeirat Tirol eingerichtet. Dieser wurde im Jahr 2015 auf ganz Österreich erweitert und in Raiffeisenbeirat Österreich umbenannt.

Mit dem Gremium soll der Austausch zwischen der TeamBank AG und den Partnerbanken aus dem Kreise der Raiffeisen-Bankengruppe verbessert sowie die Vertriebskraft gestärkt werden.

Der Raiffeisenbeirat Österreich hat die TeamBank AG im Geschäftsjahr 2020 aktiv begleitet. Die TeamBank AG hat sich mit dem Beirat insbesondere über die wirtschaftliche Entwicklung im Kontext der Corona-Pandemie, die Ertrags- und Bestandsentwicklung der Raiffeisenbanken in Österreich, die Vertriebs- und Marketingmaßnahmen und die finanzielle Bildung ausgetauscht.

Der Vorstand der TeamBank AG dankt dem Beirat und den Beiratsmitgliedern für den konstruktiven Dialog und die gute Zusammenarbeit im Geschäftsjahr 2020. Allen Beiratsmitgliedern gilt ausdrücklicher Dank für die Bereitschaft, im Raiffeisenbeirat Österreich einen Beitrag zum Erfolg der TeamBank AG zu leisten.

Beiratsmitglieder der TeamBank AG im Jahr 2020 (Deutschland)

Beate Jakobs

Volksbank Osnabrück eG
Mitglied des Vorstands
Beiratsvorsitzende

Holger Hürten

VR-Bank Rhein-Sieg eG
Stellv. Vorsitzender des Vorstands
stv. Beiratsvorsitzender

Matthias Battefeld

Hannoversche Volksbank
Mitglied des Vorstands

Martin Burkert

Stellv. Vorsitzender der Eisenbahn-
und Verkehrsgewerkschaft (EVG)

Dr. Michael Doblinger

Raiffeisenbank Unteres Vilstal eG
Mitglied des Vorstands

Holger Engelhardt

Volksbank eG Mosbach
Mitglied des Vorstands

DI Gerald Fleischmann

Volksbank Wien AG
Vorstandsvorsitzender

Ingo Freidel

Volksbank Stendal eG
Mitglied des Vorstands

Michael Frieser

Mitglied des Deutschen Bundestages

Andreas Geilmann-Ebbert

Volksbank Marl-Recklinghausen eG
Mitglied des Vorstands

Achim Hahn

Märkische Bank eG
Mitglied des Vorstands

Björn Henkel

VR-Bank Mitte eG
Mitglied des Vorstands

Peter Herbst

Nordthüringer Volksbank eG
Mitglied des Vorstands

Jochen Hermann

VBU Volksbank im Unterland eG
Vorstandssprecher

Robert Kling

Volksbank Albstadt eG
Vorstandssprecher

Martin Laubisch

Sparda-Bank Berlin eG
Stellv. Vorsitzender des Vorstands

Michael Möller

VR Bank Nord eG
Mitglied des Vorstands

Jürgen Neutgens

Volksbank Köln Bonn eG
Mitglied des Vorstands

Ralph-Uwe Orth

VR Bank Lahn-Dill eG
Mitglied des Vorstands

Ralf Pakosch

Frankfurter Volksbank eG
Mitglied des Vorstands

Albert Pastötter

Volksbank Raiffeisenbank
Oberbayern Südost
Mitglied des Vorstands

Michael Reif

Volksbank Raiffeisenbank
Rhön Grabfeld eG
Stellv. Vorsitzender des Vorstands

Peter Scherf

Volksbank Herford-Mindener Land eG
Mitglied des Vorstands

Carsten Schmitt

Bank 1 Saar eG
Mitglied des Vorstands

Mag. Thomas Wass

Raiffeisen-Landesbank Tirol AG
Stellv. Vorsitzender des Vorstands

Michael Weidmann

Sparda-Bank Hessen eG
Stellv. Vorsitzender des Vorstands

Prof. Dr. Klaus L. Wübbenhorst

WB Consult GmbH
Geschäftsführer

TeamBank Österreich – Mitglieder des Raiffeisenbeirats im Jahr 2020

Mag. Thomas Wass

Raiffeisen-Landesbank Tirol AG
Stellv. Vorsitzender des Vorstands
Beiratsvorsitzender

Dir. Mag. Josef Buchleitner

Raiffeisen-Regionalbank Gänserndorf
Mitglied des Vorstands

Dir. Thomas Elzenbaumer

Raiffeisen-Landesbank Tirol AG
Leiter Privat- und Geschäftskunden

Mag. Bernd Färber

Raiffeisenlandesbank Vorarlberg
Geschäftsbereichsleiter

Dir. Manfred Quehenberger

Raiffeisenverband Salzburg eGen
Mitglied des Vorstands

Dir. Michael Rieser

Raiffeisen Bezirksbank Kufstein eGen
Mitglied des Vorstands

Dir. Mag. Karl Schnögl

Raiffeisenbank Eberndorf
Mitglied des Vorstands

Impressum

Herausgeber

TeamBank AG Nürnberg
Kommunikation
Beuthener Straße 25
90471 Nürnberg

www.teambank.de
www.easycredit.de

www.teambank.at
www.derfairecredit.at

Telefon 09 11 53 90-0
Telefax 09 11 53 90-22 22

kommunikation@teambank.de

Layout / Satz

MPM Corporate Communication Solutions, Mainz
www.mpm.de

Fotografie

Thomas Beyerlein
www.tomundsoehne.de

TeamBank AG Nürnberg

www.teambank.de
www.easycredit.de

www.teambank.at
www.derfairecredit.at